



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 18. JAHRGANG • AUSGABE NR. 16 • 21. APRIL 2010

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Meilenstein für die Stadtentwicklung

Förderantrag „Stadt an den Fluss“ eingereicht – OB Dr. Würzner unterstreicht die Bedeutung des Neckarufertunnels

Das Projekt „Stadt an den Fluss“ hat einen wichtigen Meilenstein erreicht: Am 15. April 2010 übergab Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner den Förderantrag des straßenbaulichen Teils an Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner.

Das Projektteam hat über drei Jahre an umfassenden Planunterlagen gearbeitet und über 20 Aktenordner an Detailuntersuchungen, wie zum Beispiel Verkehrsgutachten und geologische Gutachten, für das Tunnelprojekt erstellt. „Mit der Übergabe des Förderantrags kommt Heidelbergs wichtiges Zukunftsprojekt „Stadt an den Fluss“ einen großen Schritt weiter“, erklärte OB Dr. Eckart Würzner. „Wir verbessern die Verkehrsverhältnisse und bringen die Stadt an den Fluss. Hiermit schaffen wir deutlich mehr Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger.“

Regierungspräsident Dr. Kühner betonte: „Stadt an den Fluss mit dem zentralen Bauwerk Neckarufertunnel ist unbestritten ein Jahrhundertprojekt Heidelbergs. Als zustän-



OB Dr. Eckart Würzner (r.) und Erster Bürgermeister Bernd Stadel (l.) übergeben den Förderantrag „Stadt an den Fluss“ an Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner. Foto: Rothe

dige Behörde werden wir den Förderantrag umfassend prüfen. Ich gehe davon aus, dass wir unsere Prüfungen bis zur Sommerpause abgeschlossen haben, so dass im Anschluss über die Förderung des Vorhabens entschieden werden kann.“

„Ich bin zuversichtlich“, so OB Dr. Würzner, „dass wir beim Land große Unterstützung für dieses wegweisende Straßenbau- und Stadtentwicklungsprojekt erhalten werden.“ Diese Einschätzung teilte auch Dr. Kühner: „Man kann sicherlich davon ausgehen, dass Förder-

gelder für dieses Vorhaben zur Verfügung gestellt werden können, wobei es bei Projekten dieser Größenordnung üblich ist, die Förderung über mehrere – rund fünf bis sechs – Jahre zu verteilen.“

Fortsetzung auf Seite 3

INHALT

Stadt an den Fluss **3**

Gute Ideen zum Verkehrskonzept: Rund 100 Bürger/-innen folgten der Einladung zum vierten Werkstattgespräch „Stadt an den Fluss“ am 16. April. Schwerpunktthema war diesmal: Anwohner und Verkehr.

Bahnstadt **4**

Bauhaus: Pionier in der Bahnstadt: Die Grundsteinlegung für den Bauwerk der Firma Bauhaus war die erste im neuen Stadtteil und markiert damit den Beginn des Hochbaus.

Halbmarathon **5**

Ein Lauf mit besten Ausichten: Der SAS-Halbmarathon startet wieder am Sonntag, 25. April, ab 9.15 Uhr. Auch der Oberbürgermeister läuft mit.

Stadtwerke-Seite **6**

Schon über 500 Kunden für Heidelberg-Bio-gas: Das neue Produkt der Stadtwerke Heidelberg GmbH leistet einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz.

Weniger CO₂ **7**

Gemeinsam für mehr Klimaschutz: Elf Städte und Gemeinden der Metropolregion sind dem EU-weiten „Konvent der Bürgermeister“ beigetreten.

Ausstellung **12**

Ein Hauch von Hollywood: Eine Schauspielerin und Fürstin steht im Mittelpunkt des Interesses: Das Kurpfälzische Museum der Stadt Heidelberg zeigt die Ausstellung „Grace Kelly“ vom 27. April bis 27. Juni.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8 / 9 / 11
Aus dem Gemeinderat	11
Termine	10 / 11
Impressum	11

Kita Bahnstadt Bürgersaal

Der Gemeinderat hat bei einer Enthaltung das Ergebnis des Wettbewerbs „Kindertagesstätte auf der Schwetzingerterrasse“ in der Bahnstadt zur Kenntnis genommen. Er folgte dem Preisgericht und sprach sich für den Siegerentwurf der Architekten Behnisch aus Stuttgart aus. Damit kann die mit der Entwicklung der Bahnstadt beauftragte EGH die Planung und Errichtung dieser Kindertagesstätte vorantreiben. Sie soll, wie alle Bauten in der Bahnstadt, im Passivhausstandard errichtet werden und bietet Platz für vier Gruppen. Eine Erweiterung auf sechs Gruppen ist möglich.

Der Gemeinderat hat bei einer Enthaltung beschlossen, den Neubau des Bürgeramtes und eines Bürgersaals in Neuenheim auf der Grundlage von der Verwaltung vorgeschlagenen „Variante B“ weiter zu verfolgen. Bürgeramt und neuer Bürgersaal sollen am Marktplatz entstehen. Auch der Spielplatz dort wird neu gestaltet. Die Variante B umfasst einen eingeschossigen Neubau für das Bürgeramt und den Umbau des Erdgeschosses Lutherstraße 18 zu einem Bürgersaal mit bis zu 64 Sitzplätzen. Die detaillierte Planung wird nun angegangen, die Ausführungsarbeiten soll der Gemeinderat noch dieses Jahr genehmigen.

Geranien

Es ist wieder Geranienmarkt am Samstag, 24. April, von 9 bis 15 Uhr auf dem Recyclinghof am Oftersheimer Weg. Wie in jedem Jahr sorgen die Heidelberger Dienste mit einem bunten Programm für Frühlingsstimmung. Neben vielen bunten Blumen haben Mitarbeiter/-innen des Landschafts- und Forstamt Tipps zur Balkonbepflanzung parat und helfen bei der Bepflanzung. Umrahmt wird der Markt von Aktionen für Kinder, Fahrradservice mit Codierung und Radversteigerung (ab 13 Uhr). Die Möbelhalle ist zum Verkauf gebrauchter Möbel geöffnet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Preisgekrönt

Die Erfolgsproduktion des Heidelberger Theaters „Die Zauberflöte“ ist am 17. April als barrierefreie Oper für blinde und gehörlose Menschen im ausverkauften Opernzelt begeistert aufgenommen worden. Zudem wurde die integrative Veranstaltung beim bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ als Preisträger ausgezeichnet. Damit ist „Die Zauberflöte“ Teil der größten Veranstaltungsreihe Deutschlands, die von der Deutschen Bank und der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten durchgeführt wird. Infos unter www.theater.heidelberg.de.

**CDU****Kritik an der langsamen Bearbeitung des Sanierungskonzeptes für die Julius-Springer-Schule**

Dr. Jan Gradel Unter der Leitung von Schuldirektor Liebler besuchte die CDU-Gemeinderatsfraktion die Julius-Springer-Schule. Wir fanden eine begeisterte Schülerschaft und eine engagierte Schulleitung vor, die allerdings in Gebäuden arbeiten müssen, die keineswegs den Anforderungen moderner Schulen gerecht wird.

Nach wie vor sind die einzelnen Unterrichtsräume über vier Schulgebäude verteilt und können kaum in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht werden. Über viele Jahre hinweg wurden aus kurzfristigen Notlösungen, die den Raumangel zu überbrücken versuchten, nun dauerhafte Provisorien, in denen ein moderner Schulbetrieb kaum darstellbar ist. So wurden beispielsweise Flure und Kellerräume zu Klassenzimmern umfunktioniert und die Aula kurzerhand ebenfalls dem Unterrichtsbetrieb geopfert.

Nach dem, was uns berichtet wurde, kann man jedenfalls nicht den Eindruck gewinnen, die Bearbeitung genieße bei den zuständigen Ämtern eine hohe Priorität, obwohl Gemeinderat und Schulleitung dies schon mehrfach gefordert haben. Schon lange hatte die CDU-Gemeinderatsfraktion ein Sanierungs- und Erweiterungskonzept für die Schule gefordert, wurde aber immer wieder von Seiten der Stadtverwaltung vertröstet. Eine letzte zugesagte Frist für Januar diesen Jahres ließ man ohne richtige Begründung verstreichen, nun soll das Konzept, auf erneute dringende Anforderung des Gemeinderates noch vor der Sommerpause den Gremien vorgelegt werden.

Wir sind gespannt auf den Inhalt und die Kostenveranschlagung, werden aber eine erneute Verschiebung des Sanierungskonzeptes nicht mehr akzeptieren, das sind wir Schülern und Lehrerschaft schuldig.

Fraktionsgemeinschaft
GRÜNE generation.hd
**Solarpark**

Frank Wetzel Stellen Sie sich vor, die Wiese unterhalb des Klosters Neuburg wird umgewandelt in einen Solarpark, mit friedlich grasenden Schafen dazwischen und mit einer tollen Einsparung von CO₂, einer tollen Lieferung von ‚Grünem Strom‘ und Heidelberg steigt im Umweltranking noch höher. Das ist nicht möglich, da gebäudeunabhängige Freiflächensolaranlagen nur auf militärischen und wirtschaftlichen Konversionsflächen errichtet werden dürfen.

Wirtschaftliche Konversion liegt vor, wenn die vormalige Nutzung (Kiesabbau) den Charakter des Gebietes weiterhin prägt und eine anderweitige Nutzung nicht stattfindet (EEH §11 Ab. 4 Nr. 2). Gut, diese Wiese bleibt den Kühen vorbehalten.

Anders die 8,5 Hektar der Kiesgrube Engelhorn in Wieblingen Grenzhof. Wieso werden diese Flächen als Konversionsflächen anerkannt? Bei der Erteilung der Genehmigung der Kiesausbeute wurde die Rekultivierung

der Flächen in Art und Weise und zeitlich vorgeschrieben. Leider ist diese Genehmigung bis dato dem Gemeinderat nicht vorgelegt worden. Aus juristischen Gründen. Der Zeitdruck des Verfahrens spricht auch nicht dafür.

Die Grüne Fraktion will vor der Abstimmung über dieses Projekt aber die Informationen haben, ebenso eine Ortsbegehung der Flächen. Deswegen unser Sachantrag bei der letzten Sitzung des Gemeinderates. Unbegreiflich, wie andere Fraktionen sofort ihre Zustimmung fanden. Die Grüne Fraktion entscheidet nach Sachlage. Und dazu ist Information nötig. Klar, wir werden wieder an den Pranger gestellt. Als Verräter der Solarenergie.

Wir wollen nicht, dass landwirtschaftlich nutzbare Flächen für die Solarenergie gebraucht werden. Wir wollen, dass die Rekultivierungsmaßnahmen wie angeordnet durchgeführt werden. Wenn Solarnutzung, dann muss die Fläche zuvor so hergerichtet werden, dass die landwirtschaftliche Nutzung jederzeit wieder uneingeschränkt möglich ist. Aber: Konversionsfläche?

Übrigens: die effektivsten Solarzellen betreiben Pflanzen. Und diese Produkte können wir sogar essen. Landwirtschaft gegen Solarenergie? Wir werden sehen!

24. April 2010: Atomkraft abschalten! – Umzingelung des AKW Biblis. Weitere Informationen unter www.gruene-heidelberg.de.

**Prof. Dr. Anke Schuster****SPD****HÜS**

ein bildungspolitischer Erfolg für Chancengleichheit. HÜS ist das Kürzel für die SPD-Idee „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“. 2008 hat die SPD begonnen, das Konzept für Heidelberg auf der Basis des von der Mannheimer SPD initiierten MAUS-Programms zu entwickeln. 6.000 kostenfreie Stunden für Nachhilfe, Stärkung der Lesekompetenz oder musische Angebote für Kinder aus Familien, die sich auf dem privaten Markt diese Förderungen nicht leisten können, das ist die Grund-idee. Flexibel und unbürokratisch können die Lehrerinnen und Lehrer für ihre Schüler/innen entsprechende Stunden bei Volkshochschule, Stadtbücherei und Musik- und Singschule buchen. 150.000 Euro pro Jahr sind dafür im städtischen Haushalt eingestellt. 500 Kinder stadtweit kommen bereits in den Genuss. Um zu sehen wie sich unsere Idee in der Praxis bewährt, besucht die SPD derzeit Schulen. Das positive Feedback der Schulleitungen und Lehrerinnen und Lehrer ist überwältigend. Hier nur einige Zitate: „HÜS ist die innovativste Idee im Schulbereich seit Jahren.“ „Wenn HÜS mal ausfällt, dann sind die Kinder richtig traurig.“ „HÜS hilft uns für den Unterricht ungemein“. Gestärktes Selbstvertrauen, aktivere Mitarbeit und die ersten besseren Noten sind die sichtbaren Erfolge. Im Herbst stehen die Haushaltsberatungen an, die SPD will die Zeit bis dahin nutzen, HÜS weiterzuentwickeln. Auftakt hierzu: HÜS wie geht es weiter? am Mittwoch 28.4., um 19.30 Uhr in der VHS. Alle Interessierten sind herzlich eingela-den. Außerdem Platz da] KULTUR[Offene Bühne an der H9, die Kulturhalle des UnterwegsTheaters, Hebelstraße 9, Samstag, 24.4 ab 15 Uhr. SPD lädt alle ein zum Mitfeiern oder Mitmachen.

Arbeitsgemeinschaft
GAL Heidelberg Pflegen & Erhalten
Viel Geld für etwas, das viele nicht wollen

Noch ist völlig unklar, was der Neubau neben der Stadthalle kosten würde. In den städtischen Vorlägen finden sich Anhaltspunkte, aber keine belastbaren Zahlen: 19 Mio. Euro werden für den Erweiterungsbau angesetzt, 7 Mio. Euro für die Modernisierung der Haustechnik in der Stadthalle selbst, die neuen Tiefgaragen sollen 7 Mio. Euro kosten. Alleine diese 33 Mio. Euro führen für die nächsten 30 Jahre zu einer Zinsbelastung von rund 20 Mio. Euro! Dabei noch nicht berücksichtigt sind die Kosten für die „Anbindung“ des Erweiterungsbau an die Stadthalle, die Kosten, die für den Abriss des GGH-Hauses und den Wohnraumsatz entstehen. Auch fehlen Berechnungen für die Anpassung des Jubiläumplatzes und die dort nötigen verkehrstechnischen Anlagen ...

Die notwendige Erweiterung und Modernisierung unseres Kongresshauses kann kostengünstiger im Bestand erfolgen! Ein zweiter großer Saal, der sich unter der Stadthalle zum Neckarlauer hin mit einer großen Glasfront öffnet. Statt neuer Tiefgaragen entstehen fehlende Technik- und Personalräume ... Wir empfehlen: Statt mit dem Kopf durch die Wand mit Hirn in die Zukunft!

Ob für oder gegen den Stadhallen-Neubau, ist keine Frage des Geschmacks, sondern von Bildung und Humanität. Man darf nicht 140.000 Heidelbergern seinen Willen aufzwingen, mit einem für diese Stadt le fremdartigen Baukörper zu leben. Dies beweisen die über 18.000 in kürzester Zeit abgegebenen Unterschriften zum Bürgerbegehren. Das historische Stadtbild Alt-Heidelbergs ist ästhetisch gesehen ein Gesamtkunstwerk das man nicht zerstören darf! Es ist eine Ehre für die Heidelberger Bürger, dass sie sich mit Herz und Verstand gegen den Stadhallen-Neubau mit ihrer Unterschrift zur Wehr gesetzt haben.

**Michael Eckert****FDP****Unlauterer Wettbewerb ...**

... insbesondere in Form von irreführenden Angaben ist wegen der damit verbundenen Verbrauchertäuschung für Wirtschaftsunternehmen verboten. Das gleiche gilt auch in der Politik: Wenn die Gegner des Stadhallenbaus damit werben, dessen Nichterrichtung verursache keine Kosten, ist dies falsch und unlauter: Kosten entstehen durch die zurückgehende Belegung der alten unrentabel werdenden Stadthalle. Die Errichtung eines ganz neuen Konferenzzentrums an anderer Stelle wäre sogar unbezahlbar teuer.

Irreführend ist auch die verwendete Fotomontage: Auf ihr wirkt der Anbau doppelt so groß wie die Stadthalle, die großen Fensterflächen sind nicht sichtbar und, anders als geplant, wird der Anbau als weißes Gebäude und nicht in der Farbe der Stadthalle gezeigt. Hier werden mit falschen Angaben Bürgerinnen und Bürger getäuscht und zur Unterzeichnung des Bürgerbegehrens veranlasst. Ob die so gewonnenen Stimmen

wohl zählen werden? Auch wer nur private Interessen verfolgt, sollte mit lauterer Mitteln kämpfen, meint Ihr Michael Eckert

**Wolfgang Lachenauer****DIE HEIDELBERGER****Mal was Anderes**

In dieser Stadt wird Gott sei Dank nicht nur heftigst und verbittert gestritten – siehe Stadthallerweiterung – sondern unsere Stadt glänzt auch mit herausragenden Ereignissen. Hier ist zum jetzigen Zeitpunkt – und zum richtigen Zeitpunkt – der Heidelberger Frühling mit seinen vielen hochkarätigen Veranstaltungen zu nennen. Thorsten Schmidt und seine Mitarbeiter haben wiederum hervorragende Arbeit geleistet und diese spiegelt sich auch in der hervorragenden Leistung der verpflichteten Künstler wider. Auch sein jetziges Krisenmanagement hinsichtlich des Ausfalles des einen oder anderen Künstlers ist vorbildlich. Ihm, seinem Team und den Sponsoren sei herzlichst gedankt!

**Dr. Ursula Lorenz****FWV****Blick über den Tellerrand**

Graz hatte den Mut zu zwei markanten Gebäuden mitten in der alten Stadt. Ich war trotz Wolke dort und sah das Kunsthaus und die Murinsel. Natürlich auch hier Bürgerproteste. Aber die Erneuerer setzten sich durch. Zitat: „Nur sehr schwache Städte können kein Gebäude mit einer starken Persönlichkeit vertragen“. Gelingt es den Anbauegnern, Heidelberg diesen Stempel zu geben? Wo bleibt bei SPD und GAL die noch kürzlich so gelobte Toleranz neben Technik und Talentförderung? Ist es tolerant, einen mehrheitlichen Gemeinderatsbeschluss zu torpedieren? Talenten einen Tagungsort zu verwehren? Dreht man diese Begriffe, wie sie einem gerade passen?

Wir hoffen auf die Bürger, die für Heidelberg plädieren werden. Stillstand hilft uns nicht weiter.

CDU: Rohrbacher Straße 57, 69115 HD, Tel.: 163972, Fax: 164843, E-Mail: info@cdu-fraktion-hd.de, Internet: www.cdu-fraktion-hd.de
SPD: Bergheimer Straße 88, 69115 HD, Tel.: 166767, Fax: 619808, E-Mail: spd-fraktion-heidelberg@t-online.de, Internet: www.spd-heidelberg.de
Bündnis 90/Die Grünen: Poststraße 18-20, 69115 HD, Tel.: 91466-14, Fax: 91466-12, E-Mail: fraktion@gruene-heidelberg.de, Internet: www.gruene-heidelberg.de
GAL: Rohrbacher Straße 77a, 69115 HD, Tel.: 162862, Fax: 162862, E-Mail: gal-heidelberg@t-online.de, Internet: www.gal-heidelberg.de
FDP: Zähringerstraße 44a, 69115 HD, Tel.: 24564, Fax: 182113, E-Mail: trabold@fdp-heidelberg.de, Internet: www.fdp-heidelberg.de
Die Heidelberger: Bergheimer Str. 95, 69115 HD, Tel.: 619421, Fax: 612422, E-Mail: info@dieheidelberger.de, Internet: www.dieheidelberger.de
generation.hd: Bergheimer Str. 144, 69115 HD, Tel.: 840548, Fax: 7273766 E-Mail: info@generation-hd.de, Internet: www.generation-hd.de
FWV: Fischergasse 14-16, 69117 HD, Tel.: 163070, Fax: 659830, E-Mail: email@fwv-hd.de, Internet: www.freie-waehler-heidelberg.de
Bunte Linke/Die Linke: Postfach 120165, 69045 HD, Internet: www.bunte-linke-hd.de
Kulturinitiative Heidelberg Pflegen und Erhalten: c/o Dr. Wassili Lepanto, Friedrich-Ebert-Anlage 11, 69117 HD, E-Mail: wassili.lepanto@t-online.de

Gute Ideen zum Verkehrskonzept

Werkstattgespräch Stadt an den Fluss: Zahlreiche Anregungen für die Verkehrsplaner erarbeitet



Rund 100 Bürger/-innen folgten der Einladung zum vierten Werkstattgespräch „Stadt an den Fluss“ am 16. April. Schwerpunktthema diesmal: Anwohner und Verkehr. „Kaum ein anderes Thema wird in Heidelberg intensiver diskutiert als der Verkehr. Mit Stadt an den Fluss kommen wir hier einen großen Schritt voran: Wir holen den Durchgangsverkehr aus der Innenstadt heraus“, erklärte Erster Bürgermeister Bernd Stadel.



Wie man in die Altstadt gelangt und wie sich die Verkehrsbelastung mit dem Neckarufertunnel und der Promenade verlagert, darüber diskutierten die Teilnehmer/-innen beim Werkstattgespräch. Foto: Buck

Weniger Verkehr in der Altstadt, waren die Besucher/-innen sich einig, sei ein erstrebenswertes Ziel. Wie die Verkehrsplanung im Detail aussehen könnte, wurde indes – ganz im Sinne der Werkstattgespräche – intensiv diskutiert. „Wir freuen uns auf den lebendigen Austausch und nehmen die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger mit großem Interesse auf. Für unsere Planer sind das wichtige Hinweise, die sie in der weiteren Konzeption prüfen und in die Planung einarbeiten“, betonte Bernd Stadel. So präsentierte die Verwaltung auch keine fertigen Pläne, sondern Konzeptideen zum Autoverkehr in der

Innenstadt, zum öffentlichen Nahverkehr auf der Promenade und in der Altstadt sowie für die Rad- und Fußgängerwege. Rasch füllten sich die Pinnwände mit Zetteln, auf denen Ideen, Bedenken oder auch Fragen formuliert wurden.

Ein zentraler Diskussionspunkt war, wie die Buslinien in der Altstadt optimal geführt werden können. Da die Promenade

am Fluss ihre Wirkung am besten entfalten kann, wenn sie weitgehend verkehrsfrei ist, sollen darauf nur möglichst emissionsarme Minibusse fahren. Daraus folgt, dass die heute über die B37 verkehrenden Stadtbusse auf die Friedrich-Ebert-Anlage verlagert werden. Die Haltestelle Uniplatz entfällt damit. Viele Bürger/-innen regten an, dies nochmals zu prüfen, da die al-

ternative Haltestelle Peterskirche nicht barrierefrei erreicht werden könne. Zudem wurde der Wunsch geäußert, die Neckarufertunnel etwa vom Hauptbahnhof oder Bismarckplatz auch ohne Umsteigen erreichen zu können.

Nachdrücklich fragten die Teilnehmer/-innen auch nach der Verkehrsbelastung in den Altstadtstraßen. Die Verkehrs-

planer konnten beruhigen: Die allermeisten Altstadtgassen werden auch in Zukunft eine geringe Belastung von unter 1.000 Autos pro Tag aufweisen. Steigerungen gibt es den Prognosen zufolge etwa in der Grabengasse, die aber kaum wohnlich genutzt wird, oder in der Friedrich-Ebert-Anlage. Viele wiesen darauf hin, dass beim Wegfall von Parkmöglichkeiten für Anwohner akzeptable Alternativen geschaffen werden sollten. Die Radfahrer wiederum wünschten sich mehr Platz auf der Promenade.

Am Ende bedankte sich der Erste Bürgermeister für die konstruktiven Vorschläge. Ganz bewusst habe die Verwaltung kein fertiges Konzept eingebracht, sondern auf die Ideen der Bürger/-innen gesetzt. Klar geworden sei, dass beim ÖPNV nachgebessert werden müsse, betonte Stadel. Er lud zum fünften Werkstattgespräch ein: Am 4. Mai wird in der Stadthalle vorgestellt, wie die Ergebnisse der ersten vier Werkstattgespräche in die Planungen einfließen werden. Interessierte können sich ab sofort anmelden unter www.heidelberg.de. ds

Meilenstein ...

Förderantrag „Stadt an den Fluss“ eingereicht – Fortsetzung von Seite 1

Zentrale Voraussetzung für das Zukunftsprojekt „Stadt an den Fluss“ ist es, den Verkehr neu zu ordnen und der Durchgangsverkehr zu verlegen.

Damit entsteht die Möglichkeit, inmitten der historischen Altstadt neue städtebauliche Flächen zu entwickeln und durch die Verbindung von Stadt und Fluss attraktive Lebens- und Aufenthaltsräume zu erschließen. Derzeit fahren täglich rund 20.000 Kraftfahrzeuge am südlichen Neckarufer entlang und damit mitten durch Heidelberg. Das Gros dieses Verkehrs soll in Zukunft durch den rund zwei Kilometer langen Neckarufertunnel geführt werden.

Die Gesamtmaßnahme ist mit rund 180 Millionen Euro veranschlagt; der Förderantrag des straßenbaulichen Teils hat ein Volumen von 140 Millionen Euro. Inhalt des Förderantrags sind unter anderem technische Details zum Tunnelbau,

die grundlegende Ausgestaltung der Verkehrsflächen und Knotenpunkte an den Tunnelenden und Gutachten zur Entwicklung der Emissionen. Insgesamt weist das Projekt mit einer Verbesserung der Verkehrsführung und Verkehrssicherheit, einer Reduktion von Lärm und Abgasen zu einem deutlichen Zugewinn an Lebensqualität für die Altstadt. Neben dem motorisierten Individualverkehr wird in dem

Antrag auch das Grobkonzept für den Rad- und öffentlichen Nahverkehr dargelegt.

Die nächsten Schritte des Projektteams konzentrieren sich nun auf die Entwurfsplanung für die Promenade und die neuen städtebaulichen Flächen entlang des Neckars. Die Planung, in die auch die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung einfließen, soll im Sommer fertiggestellt sein. ds



Feierliche Unterzeichnung des Förderantrags bei der Verwaltungskonferenz durch die vier Dezernenten vor den versammelten Amtsleiterinnen und Amtsleitern der Stadt. Foto: Rothe

Verkehrskonzept „Stadt an den Fluss“

Bausteine des Verkehrskonzepts, wie der Durchgangsverkehr verlagert und die Altstadt erschlossen werden kann.

- Übergeordnetes Ziel ist die Berücksichtigung der Interessen aller Nutzer und Verkehrsarten in ausgewogener Weise.

- Die Erschließung der Altstadt, die dort Fußgängerbereich bleibt, wo dies auch heute schon der Fall ist, gliedert sich in drei Bereiche: die östliche und die westliche Kern Altstadt sowie der vordere Bereich der Altstadt. Zudem wird durch die Verkehrsführung der Anwohner- und Lieferverkehr sowie Zufahren etwa zu Parkhäusern gewährleistet.

- Die Promenade entlang des Neckars wird in zwei Tempo-30-Zonen gegliedert, über welche die Zufahrt zu den Parkhäusern, zur Stadthalle und für Anwohner- und Lieferverkehr erfolgt.

- Ein ausschließlicher Fußgängerbereich besteht zwischen

Stadthalle und Mönchgasse, auf dem nur langsamer Radverkehr und Mini-Busse fahren.

- Die Altstadt bleibt über Liniensbusse gut erreichbar. Regionalbusse werden größtenteils über den Schlossbergtunnel und die Kurfürsten-Anlage oder die nördliche Neckarseite geführt.

- Radfahren auf der Promenade ist nur in angemessener Geschwindigkeit erlaubt. Für die schnelle Durchfahrt bieten sich die Fahrradstraße Plöck und die Friedrich-Ebert-Anlage an oder auch die Hauptstraße werktags von 6 bis 11 Uhr. Ab 2012 verläuft ein durchgehender Geh- und Radweg am nördlichen Ufer zwischen Neuenheim und Ziegelhausen.

- Das Verkehrskonzept lässt bewusst Spielraum für Ideen und konstruktive Diskussionen im Rahmen der Bürgerbeteiligung.

Mehr unter www.heidelberg.de/stadt-an-den-fluss. Ein Faltblatt zum Verkehrskonzept gibt es in allen Bürgerämtern.

Bauhaus: Pionier in der Bahnstadt

Grundstein für einen Baumarkt mit 20.000 Quadratmetern Verkaufsfläche gelegt

Der 15. April 2010 wird als ein besonderes Datum in die Geschichte von Heidelberg-Bahnstadteingehen. Die Grundsteinlegung für den Baumarkt der Firma Bauhaus war die erste im neuen Stadtteil und markiert damit den Beginn des Hochbaus.

Bauhaus errichtet auf einem 41.000 Quadratmeter großen Grundstück an der Eppelheimer Straße einen Bau- und Gartenmarkt mit 20.000 Quadratmetern Verkaufsfläche.

„Bauhaus ist Pionier in der Bahnstadt“, sagte Erster Bürgermeister und Baudezernent Bernd Stadel bei der Grundsteinlegung. „Die Errichtung des neuen Bauhauses gibt den Startschuss für viele Baumaßnahmen in der Bahnstadt. Wer hier investiert, macht nichts falsch und setzt auf die Zukunft. Das neue Bauhaus wird auch in energetischer Hinsicht bundesweit zum Trendsetter werden“, betonte Stadel.

„Bauhaus hat sich dem Konzept der Bahnstadt angeschlossen“, so Geschäftsführer Michael Vosseler, „optisch orientiert sich das Gebäude am benachbarten Wasserturm, energetisch am Energiekonzept der Bahnstadt.“ Der Berliner Architekt Stefan Weiß hat dazu eine Fassade mit Buntsandstein-Optik entwickelt.

„Die Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH) war von Anfang an überzeugt, dass Bauhaus der ideale Käufer für dieses Filet-Grundstück in der Bahnstadt ist“, betonte EGH-Geschäftsführer Peter Dohmeier bei der Grundsteinlegung. Mit über vier Hektar – das entspricht fünfeneinhalb Fifa-Fußballfeldern – ist es das mit Abstand größte Grundstück aus dem Besitz der EGH, 340 Meter lang und 125 Meter breit.

Eröffnung noch 2010

Der Baumarkt in der Eppelheimer Straße 48 soll voraussichtlich im Herbst 2010 eröffnen. In 15 Fachabteilungen wird ein Gesamtsortiment von mehr als 120.000 Produkten Platz finden. Es entstehen rund 120 neue Arbeitsplätze und zehn Ausbildungsplätze. Neben über 400 Pkw-Parkplätzen sind 80 Fahrrad-Stellplätze vorgesehen. Der Gartenmarkt „Stadtgarten“ mit großem Freigelände wird eine Fläche von rund 4.300 Quadratmetern haben.

Drive-in-Arena

Eine Besonderheit des neuen Baumarkts ist die Drive-in-Arena für den unkomplizierten Einkauf von Baustoffen und Baumaterialien in Großmengen, die auch den Anforderungen von Handwerkern und Hausbauern gerecht werden. Man fährt mit dem Fahrzeug hinein, hält vor Ort am Regal und lädt die Ware auf. Ohne nochmaliges Abladen durchfährt der Kunde die Kassenzone, wo die Produkte direkt im Fahrzeug gesammelt werden.

Das Bauhaus in der Kurfürsten-Anlage wird nach Auslieferung der Geschäftsleitung zunächst weiter Bestand haben; langfristig ist aber eine städtebauliche Neuordnung des Bereichs vorgesehen: Vor dem neuen Justizzentrum soll der zentrale Platz des Quartiers entstehen.

Weitere Informationen

Ausführliche Informationen zur Bahnstadt gibt es im Internet unter www.heidelbergbahnstadt.de.



Beider Grundsteinlegung (v.l.): EGH-Geschäftsführer Peter Dohmeier, Erster Bürgermeister Bernd Stadel sowie Marcus Clevers und Michael Vosseler von Bauhaus. Foto: Rothe

Baustellen in dieser Woche

Iqbalufer

(B 37): Wegen Straßenbauarbeiten zwischen Karl-Metz-Straße und Auffahrt zur Ernst-Walz-Brücke halbseitig gesperrt. Verkehr in Richtung Innenstadt wird über Vangerowstraße und östliche Brückenrampe der Ernst-Walz-Brücke umgeleitet. Ortskundige Autofahrer werden gebeten, den Baustellenbereich auf der B 37 zu meiden. Dem Verkehr auf der A 5 von Norden wird empfohlen, die Autobahnausfahrt Dossenheim zur Auffahrt nach Heidelberg zu benutzen. Verkehrsteilnehmer auf der A 5 aus Richtung Süden sollten die Anschlussstelle Heidelberg/Schwetzingen nutzen. In Richtung Neckartal steht die Parallelstrecke zur B 37 über Hauptbahnhof, Kurfürsten-Anlage, Friedrich-Ebert-Anlage und Schlossbergtunnel zur Verfügung.

Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße

In Richtung Zentrum zwischen St. Peter-Straße und Eselsgrundweg gesperrt; die auf der Ostseite zuführenden Straßen sind Sackgassen, Einbahnstraßenregelung aufgehoben.

Rohrbach Süd

Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar. Kreisell Tullastraße/Haberstraße nur über die Haberstraße in Ost/West und West/Ost-Richtung befahrbar. Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der Tullastraße, Tullastraße Sackgasse aus Richtung Englerstraße und Hatschekstraße – Anlieger frei bis Baustelle. Buslinie 27 umgeleitet, Haltestelle Haberstraße entfällt.

Speyerer Straße

Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen. Einfahrt in den Baumschulenweg gesperrt – Umleitung über Diebsweg.

Weitere Infos unter www.heidelberg.de/baustellen.

Neue Dächer, neue Fassaden und Solarstrom

Einweihung der Albert-Schweitzer-Schule nach Abschluss der Sanierung – Stadt investierte fast vier Millionen Euro

Die Dach- und Fassadensanierung an der Albert-Schweitzer-Schule ist abgeschlossen. Erster Bürgermeister Bernd Stadel weihte die Schule nach erfolgter Sanierung am 16. April, dem „Tag der offenen Tür“ der Schule, offiziell ein.

„Mit dem Abschluss der Dach- und Fassadensanierung an der Albert-Schweitzer-Schule ist ein weiterer Meilenstein unseres Schulsanierungsprogramms erreicht“, sagte der Erste Bürgermeister. „Für fast vier Millionen Euro wurden nicht nur bauliche Schäden beseitigt, die Schule erhielt auch ein neues ansprechendes Äußeres und wurde energetisch ertüchtigt. Das spart in erheblichem Umfang Heizkosten und entlastet die Umwelt. Dank der neu-



Albert-Schweitzer-Schule nach Abschluss der Sanierung. Foto: Rothe

en Photovoltaik-Anlage ist die Schule jetzt sogar in der Lage, selbst Strom zu erzeugen.“ Die Schule im Schwanenweg 3 im Stadtteil Pfaffengrund ist eine

Grund-, Haupt- und Werkrealschule mit rund 300 Schülern.

Die 1963 errichtete Schule besteht aus mehreren Gebäudetei-

len unterschiedlicher Nutzung, die durch überdachte Wege miteinander verbunden sind. Haus 1 wurde in zwei Bauabschnitten zwischen Januar 2007 und Mai 2008 sowie zwischen Oktober 2007 und Dezember 2009 saniert. Die Häuser 2 und 3 wurden zwischen Juli 2008 und März 2010 saniert. Im Februar und März 2010 wurden die Landschaftsbauarbeiten durchgeführt. Mit der Planung und Bauleitung war das Heidelberger Architektenbüro Frank + Kramer beauftragt.

Die Gesamtkosten der Sanierung der Häuser 1 bis 3 betragen 3,85 Millionen Euro. Als weiteres Projekt ist derzeit noch die Sanierung und Erweiterung der Sporthalle (Haus 4) in der Entwurfsplanung. rie

Frühlingsfest

Im und rund um das Mehrgenerationenhaus in der Rohrbacher Heinrich-Fuchs-Straße 85 findet am Samstag, 24. April, von 11 bis 16 Uhr ein Frühlingsfest mit Flohmarkt und Live-Musik statt. Es gibt zudem Leckeres vom Grill, auch für Vegetarier. Die Anmeldung eines eigenen Standes oder die Spende gut erhaltener Dinge ist möglich im Mehrgenerationenhaus, Telefon 337580.

Ein Lauf mit besten Aussichten

SAS-Halbmarathon startet wieder am Sonntag, 25. April, ab 9.15 Uhr – Auch der Oberbürgermeister läuft mit

Es gibt nicht wenige, die scheitern am Heidelberger SAS-Halbmarathon, bevor er gestartet wird. Weil sie zu langsam sind – bei der Anmeldung. Nach zwei Tagen war die Teilnehmerliste mit 3.000 Meldungen voll. Wer sich da zu behäbig zeigte, muss nun auf ein besonderes Lauferlebnis verzichten.

Diese Lauffreunde versäumen eine malerische Strecke vom Startpunkt an der Peterskirche über die Friedrich-Ebert-Anlage und Sofienstraße durch die Hauptstraße, über die Alte Brücke, durch Neuenheim hinauf auf den Philosophenweg. Von dort geht es weiter durch Ziegelhausen über die Brücke nach Schlierbach und über den Jägerpfad hinauf zum Schlosswolfsbrunnengeweg und über den Kornmarkt zum Ziel auf dem Universitätsplatz. Ein Lauf mit besten Aussichten, aber auch kräftezehrenden Steigungen, auf die mancher gut und gern verzichten könnte. Wer schwächelt, den feuern unzählige Fans entlang des 21,1 Kilometer langen Kurses an.



Wie in den vergangenen Jahren auch gehen wieder rund 3.000 Läuferinnen und Läufer beim traditionellen Heidelberger Halbmarathon an den Start. Archivfoto: Rothe

Zum großen Sportereignis wird der Sonntag durch den Henkel-Team-Lauf, der kurz nach dem Halbmarathon gestartet wird. 600 Läuferinnen und Läufer, viele in Fünfer-Teams, machen sich auf die 3,1 Kilometer lange Strecke durch die Altstadt. Die Langstreckenläufer von Über-

morgen messen sich im Dr. Natour-Bambini-Lauf, der um 10.10 Uhr gestartet wird. Bis zu 200 Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 2001 und jünger flitzen 1.200 Meter von der Peterskirche durch die Hauptstraße zum Universitätsplatz. Die Stadt Heidelberg startet mit ei-

ner großen Laufgruppe beim 29. Heidelberger Halbmarathon. 48 Mitarbeiter/-innen haben sich angemeldet. Mit dabei wie in den Vorjahren: Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner.

Organisiert wird der SAS-Halbmarathon wie immer von

den vielen Aktiven der TSG 78 Heidelberg. Mehr zum Halbmarathon ist unter www.sas-halbmarathon.tsg78-hd.de zu finden.

Straßensperrungen

Wegen des Halbmarathons ist der Schlossbergtunnel stadteinwärts zwischen Karlstor und Friedrich-Ebert-Anlage von 8 bis gegen 11 Uhr gesperrt, die Neuenheimer Landstraße, Uferstraße, Quinckestraße und die Werderstraße von 9.30 bis 10.30 Uhr, sowie der Schloss-Wolfsbrunnengeweg, die Neue Schlossstraße und die Bremeneckgasse von 10.30 bis 12.30 Uhr. Außerdem wird die Ziegelhäuser Brücke ab etwa 10 Uhr gesperrt. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, während der Veranstaltung im Neckartal über die B 37 zu fahren. Dem Durchgangsverkehr wird empfohlen, den Veranstaltungsbereich großräumig zu umfahren. Der Veranstalter, die Stadt Heidelberg und die Polizei bitten um Verständnis für die unvermeidlichen Sperrungen und um Geduld, wenn Wartezeiten entstehen. neu



Plakatierung neu geregelt. Der Gemeinderat beschloss am 15. April mit großer Mehrheit, dass im gesamten Heidelberger Stadtgebiet bis zu 1.200 Plakatstandorte für DIN-A1-Plakate festgelegt werden. Damit sollen unschöne Auswirkungen des Plakatierens im öffentlichen Raum vermieden und auch für mehr Verkehrssicherheit gesorgt werden. Veranstalter, die regelmäßig und häufig Veranstaltungen durchführen, erhalten fixe Standorte mit einem festen Plakatkontingent. Dies sind unter anderem das Theater und Orchester (170 Standorte),

der Karlstorbahnhof (160), das DAI (90) und das Kurpfälzische Museum (70). Für weitere kleinere Veranstalter hält das Bürgeramt 430 Standorte vor. Regionale Festivalbetreiber erhalten zusätzliche Werbemöglichkeiten auf Großflächen in Grünanlagen. Mit der Standortauswahl wird in naher Zukunft begonnen. Das Plakatieren der Parteien, Wählervereinigungen oder Einzelbewerbern vor Wahlen wird weiterhin an nicht festgelegten Standorten möglich sein. Die detaillierte Regelung ist unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden. Foto: Rothe

Stadtteilmanagement

In Heidelberg-Emmertsgrund wird ein Stadtteilmanagement eingerichtet. Gesucht werden zwei Mitarbeiter/-innen in Vollzeit mit abgeschlossenem Studium im Bereich Sozialpädagogik, Stadtplanung, Raumplanung, Geografie oder vergleichbarer abgeschlossener Berufsausbildung mit entsprechender Erfahrung. Dabei werden ausdrücklich Kompetenzen in Stadtteilmanagement sowie Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit erwünscht. Die Fachkräfte sollen Erfahrungen in der Projektentwicklung und in Beteiligungsverfahren mitbringen. Weiterhin wird eine Verwal-

tungskraft in Teilzeit gesucht, die über eine abgeschlossene Ausbildung vorzugsweise im Bereich Bürokommunikation verfügt. Die Bewerbung von Migrant/-innen wird ebenso begrüßt wie die von Personen, die einen Bezug zum Emmertsgrund haben.

Die vollständige Ausschreibung steht im Internet unter www.emmertsgrund.de. Bewerbungsunterlagen nimmt Marion Klein, Otto-Hahn-Platz 1, 69126 Heidelberg, bis spätestens 8. Mai entgegen. Sie steht auch für Fragen (Telefon 385980, E-Mail: m.klein.hd@t-online.de) gerne zur Verfügung.

Sanierungsgebiet Rohrbach

Zum Thema Sanierungsgebiet Rohrbach veranstaltet der Ortsteilverein „DerPunker“ am Sonntag, 25. April, von 14 bis 18 Uhr einen Infomarkt in der Eichendorff-Halle. In fünf thematischen Stationen „Grün“, „Plätze“, „Die Bach“, „Lichtkonzept“ und „Verkehr“ sollen dort Probleme dargestellt und Vorschlä-

ge für ein Sanierungskonzept gemacht werden. Im Februar 2007 hatte der Gemeinderat das Sanierungsgebiet Rohrbach beschlossen. Das Planungsbüro Götz erhielt den Auftrag, ein Sanierungskonzept auszuarbeiten. An einem „Runden Tisch“ bestand Gelegenheit zur Mitwirkung.

für dich
› heidelberg BIOGAS

Weil Nachhaltigkeit einfach besser ist.
› heidelberg BIOGAS
Mehr zu unseren Produkten unter www.swhd.de

stadtwerke heidelberg energie
www.swhd.de

Schon über 500 Kunden für heidelberg BIOGAS

Seit dem 1.1.2010 bieten die Stadtwerke Heidelberg ihren Kunden das neue Produkt heidelberg BIOGAS an. Die Bilanz für das erste Quartal 2010 ist überzeugend: Schon über 500 Kunden haben sich für das innovative Produkt entschieden.

heidelberg BIOGAS enthält zehn Prozent Biogas und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, denn Biogas ist eine erneuerbare Energiequelle und nahezu klimaneutral. Das Produkt ist ein weiterer Baustein der Stadtwerke Heidelberg, um die

Klimaschutzziele des Unternehmens und der Stadt Heidelberg zu erreichen. Besonders interessant ist heidelberg BIOGAS für Kunden, die ihre Heizungsanlagen in bestehenden Gebäuden erneuern. Denn laut dem Erneuerbaren Energien-Wärme-Gesetz (EWärmeG) des Landes Baden-Württemberg sind sie verpflichtet, 10 Prozent des jährlichen Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energien abzudecken. heidelberg BIOGAS kostet 0,5 Cent brutto mehr pro kWh und liefert dafür den Nachweis, dass der Kunde diese rechtlichen Anforderungen erfüllt.

Bio-Erdgas hat die gleiche hohe Qualität wie herkömmliches Erdgas. Es wird in Biogasanlagen durch Vergärung von organischem Material erzeugt. Die Biomasse stammt aus nachwachsenden Rohstoffen und wird aus landwirtschaftlichen Biogasanlagen nach Reinigung und Verdichtung direkt in das Erdgasnetz eingespeist.

Wer sich für das Produkt entscheidet, unterstützt damit nicht nur die heimische Landwirtschaft, sondern trägt auch zu mehr Unabhängigkeit in der Energieversorgung bei.

Solidarität mit Menschen in Not – [aktion nähe] geht ins dritte Jahr

Die Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH wird auch 2010 die Kooperation mit der Stadt Heidelberg und den Wohlfahrtsverbänden weiterführen. Das beschloss die Geschäftsführung der Stadtwerke Heidelberg in einer ihrer letzten Sitzungen. Mit der [aktion nähe] unterstützt das Unternehmen gezielt Menschen, die in finanzielle Not geraten sind, damit ihre Versorgung mit Energie gesichert ist. „Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten brauchen Menschen in Not Unterstützung. Mit der [aktion nähe] haben wir ein Modell gewählt, das Hilfe zur Selbsthilfe in den Fokus stellt“ betont Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH.



den Wohlfahrtsverbände. Erst danach können sie Mittel erhalten. Im Jahr 2009 unterstützten die Stadtwerke Heidelberg 102 Kundinnen und Kunden aus dem Fonds.

[aktion nähe] will den Menschen nicht nur akut helfen, sondern auch dazu beitragen, dass sie ihre Situation wieder in den Griff bekommen. Wer Mittel aus dem Fonds beantragt, erhält deshalb erst einmal eine Schuldnerberatung bei einem der teilnehmenden

Die [aktion nähe] startete im Oktober 2007. Von Jahr zu Jahr steigt die Anzahl der Personen, die Mittel aus dem Fonds erhalten. Ein Erfolgsfaktor der Aktion ist die hervorragende und eingespielte Zusammenarbeit mit den Sozialverbänden

Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk sowie mit dem Amt für Soziales und Senioren der Stadt Heidelberg. Für die Stadtwerke Heidelberg ist die [aktion nähe] ein wichtiges Projekt. Als kommunaler Dienstleister sehen wir uns in der Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern in der Region und engagieren uns für die Menschen, die dort leben.

An wen können Sie sich wenden?

Die beteiligten Wohlfahrtsverbände beraten Sie gerne und helfen Ihnen schnell und unbürokratisch weiter:

Arbeiterwohlfahrt

Kreisverband Heidelberg e.V.
Adlerstraße 1/5 -1/6
69123 Heidelberg
Tel. 0 62 21/73 92 10

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Rhein-Neckar/ Heidelberg e.V.
Rudolf-Diesel-Straße 28
69115 Heidelberg
Tel. 0 62 21/90 10 32

Caritasverband Heidelberg e.V.

Turnerstraße 38
69126 Heidelberg
Tel. 0 62 21/33 03 18

Diakonisches Werk

Heidelberg
Karl-Ludwig-Straße 6
69117 Heidelberg
Tel. 0 62 21/5 37 50

Der Paritätische Wohlfahrtsverband

Schuldnerberatung
Schwetzinger Straße 26
69124 Heidelberg
Tel. 0 62 21/40 01 32

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren
Fischmarkt 2
69117 Heidelberg
Tel. 0 62 21/5 83 70 10

Wohin mit ausgedienten Energiesparlampen?

Viele Energiesparlampen fallen schon nach 3.000 Stunden aus, obwohl die Hersteller eine Lebensdauer von 10.000 Stunden versprechen. Zu diesem Schluss kam die Stiftung

Warentest in ihrem jüngsten Bericht. Und wohin mit den alten Lampen? Wegen ihres Quecksilbergehalts gehören sie in den Sondermüll. Im Kundenzentrum der Stadtwerke Heidel-

berg, Kurfürstenanlage 42-50, steht deshalb eine Rücknahme-Box für Sie bereit.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. – Fr.: 8.30 - 15.00 Uhr,
Do.: 8.30 - 18.00 Uhr.

Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 0 6221 513-2671
E-Mail: info@swhd.de
www.swhd.de

Redaktion:
Ellen Frings, Maria Homfeldt,
Michael Bensinger

Alle Angaben ohne Gewähr

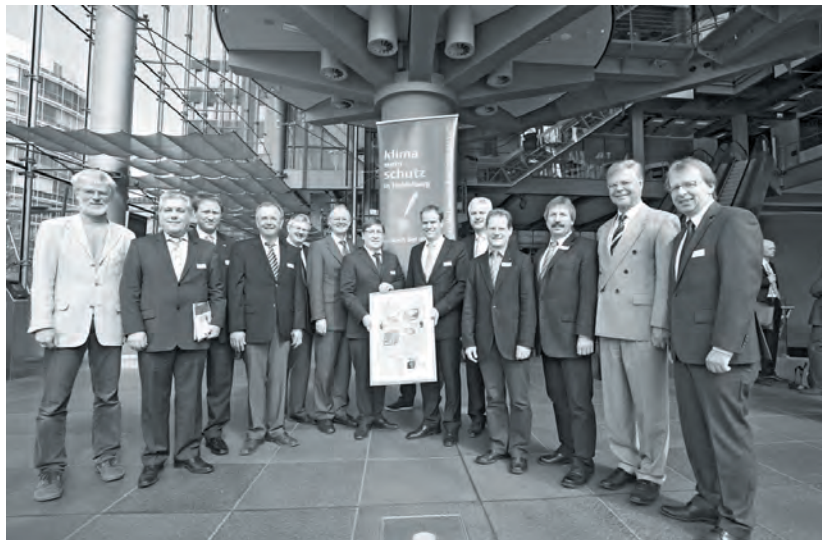
Gemeinsam für mehr Klimaschutz

Elf Kommunen der Metropolregion treten in Heidelberg dem „Konvent der Bürgermeister“ bei und wollen bis 2020 ihren Kohlendioxid-Ausstoß um 20 Prozent reduzieren

„Heute ist der Metropolregion ein entscheidender Schritt für mehr Klimaschutz gelungen“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner beim Bürgermeistertreffen in Heidelberg am 16. April. Elf Städte und Gemeinden der Metropolregion sind dem EU-weiten „Konvent der Bürgermeister“ („Covenant of Mayors“) beigetreten.

Die Städte und Gemeinden des Konvents verpflichten sich, bis zum Jahr 2020 unter anderem ihre CO₂-Emissionen um 20 Prozent zu reduzieren. Heidelberg gehört zu den ersten deutschen Städten im „Konvent der Bürgermeister“. Das Treffen der Bürgermeister fand auf Initiative von OB Würzner und Stefan Dallinger, Direktor des Verbands Region Rhein-Neckar, statt.

„Die Region setzt ein klares und gemeinsames Signal für mehr Energieeffizienz und weniger CO₂-Emissionen“, so OB Würzner. Verbandsdirektor Stefan Dallinger ergänzte: „Das Engagement der Kommunen beweist, dass Klimaschutz uns alle angeht und die Metropolregion gemeinsam handelt.“



Wollen den Kohlendioxid-Ausstoß deutlich senken: Bürgermeister aus der Metropolregion, die sich im „Konvent der Bürgermeister“ zusammengeschlossen haben. Foto: Rothe

Unterzeichnet haben die Beitrittsklärung zum Bürgermeistertreffen die Städte und Gemeinden Mannheim, Worms, Viernheim, Heppenheim, Frankenthal, Wiesloch, Eppelheim, Rimbach, Böhl-Iggelheim, Landau und Limburgerhof. Rund 40 Städte waren zu dem Treffen gekommen, um gemeinsame Klimaschutz-Projekte auf den Weg zu bringen.

„Die Ziele des Konvents sind ehrgeizig“, erklärte OB Würzner. „In den Netzwerkstruk-

turen der Metropolregion sehe ich ein großes Potenzial für einen offensiven Klimaschutz. Die Kommunen gewinnen durch Kooperationen auf regionaler und internationaler Ebene immer stärker an Bedeutung“, betonte OB Würzner. Er regte jährliche Treffen der Bürgermeister der Metropolregion an, um gemeinsame Projekte für den Klimaschutz auf den Weg zu bringen: „Über gemeinsame EU-Förderanträge kann sich die Metropolregion zudem mit Leuchtturm-

projekten in der Europäischen Union als Energieregion präsentieren und positionieren.“

70 Prozent der CO₂-Emissionen entstehen in den Kommunen. Um die Städte stärker in den Kampf gegen den Klimawandel einzubeziehen, hat die Europäische Kommission 2008 den Bürgermeistertreffen ins Leben gerufen. OB

Würzner hat als Präsident des europäischen Städtenetzwerks „Energie Cités“ die Gründung maßgeblich mitgestaltet.

Region für mehr Klimaschutz

Der Startschuss für eine neue regionale Kooperation für mehr Klimaschutz fiel im Herbst 2009 bei einem ersten Treffen der Bürgermeister in Heidelberg.

Die Ziele der Klimaschutz-Kooperation sind:

- die Umsetzung eines regionalen Energiekonzepts, das

die Metropolregion derzeit erarbeitet,

- die Ansiedlung sogenannter Energiefirmen über Wirtschaftskooperationen,
- der regionale Ausbau der regenerativen Energien,
- die Entwicklung von CO₂-Bilanzierungsmodellen.

CO₂-Bilanzierungsmodelle

Mit dem Beitritt zum Konvent erklären sich die Kommunen bereit, eine Ausgangsbilanz sämtlicher Emissionen zu erstellen und einen Maßnahmenplan für deren langfristige Verringerung zu entwickeln. Gemeinsam entwickeln das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt und SAP dafür eine entsprechende Software. kö

„20-Prozent-Konvent“

Kommunen im „Konvent der Bürgermeister“ verpflichten sich, bis zum Jahr 2020 ihre CO₂-Emissionen um 20 Prozent zu reduzieren, die Energieeffizienz um 20 Prozent zu steigern und die erneuerbaren Energien um 20 Prozent auszubauen. Weitere Informationen gibt es unter www.eumayors.eu.

Grillen auf der Neckarwiese

Auch diesen Sommer können in zwei Grillzonen Würste oder Steaks über der Glut zubereitet werden

Auch im Jahr 2010 darf innerhalb der zwei Grillzonen auf der Neckarwiese gegrillt werden. Darüber informierte die Stadtverwaltung den Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. April.

Die Grillzonen wurden im Jahr 2006 probeweise eingerichtet. Im April 2009 beschloss der Gemeinderat, die Probephase bis auf weiteres zu verlängern. Klar erkennbare Begrenzungen und Informationstafeln sollen auch in dieser Grillsaison gewährleisten, dass nur innerhalb der vorgesehenen Zonen Würste oder Steaks über der Glut zubereitet werden.

Diese deutlichen Eingrenzungen hatten schon 2009 dazu geführt, dass sich die Zahl der „Wildgriller“ gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert hat. Der kommunale Ordnungsdienst wird regelmäßig darüber wachen, dass nur in den zwei Zonen gegrillt wird.

Bürgermeister Wolfgang Erichson betonte: „Es hat sich gelohnt, die Probleme auf und an der Neckarwiese ausführlich im Gesprächskreis Neckarvorland zu besprechen, diese gemeinsam anzupacken und Lösungsansätze zu entwickeln, die sowohl im Inte-

resse der direkten Anwohnerinnen und Anwohner als auch der vielen Nutzerinnen und Nutzer der Neckarwiese liegen. Wie vereinbart wird die Stadtverwaltung die Erfahrungen dieser Saison dann wieder in den Gesprächskreis Neckarvorland einbringen.“ Dem Gesprächskreis gehören der Bezirksbeirat Neuenheim, die Kinderbeauftragten des Stadtteils, der Jugendgemeinderat, der Stadtteilverein Neuenheim, Anwohnervertreter sowie städtische Ämter, die Heidelberger Dienste und die Polizei an. Das Gremium erörtert regelmäßig Themen rund um das Neckarvorland.

Die Stadt Heidelberg bittet alle Grillfreunde, nur geeignetes Grillgerät mit Bodenabstand zu verwenden, Rauchentwicklung zu vermeiden und die Glut zu löschen. Einweggrillschalen auf Rasenflächen sind nicht gestattet. neu

Expedition ins Klima

Die Ausstellung „Expedition ins Klima – Dein Leben im Morgen“ ist noch bis 29. April in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg für Schulklassen zu sehen. Sie richtet sich

an weiterführende Schulen, ist aber auch für Grundschulen interessant. Die Anmeldung für den Besuch erfolgt über das IGH-Sekretariat, Baden-Badener-Str. 14, Telefon 3100.



Frühjahrsputz hat begonnen. Gemeinderäte und Erster Bürgermeister Bernd Stadel machten es vor: Am Samstag, 17. April, säuberten sie den Bismarckplatz und starteten somit offiziell den Frühjahrsputz 2010. Bis 24. April werden Bürger/-innen, Schulen, Kindertagesstätten, Firmen, Gruppen und Vereine überall in der Stadt Dreck und Abfälle wegräumen, die andere vorsätzlich oder gedankenlos haben liegen lassen. 2.500 Heidelberger/-innen haben sich bereits angemeldet zum Großreinemachen. Beim Waldputztag am Sonntag, 18. April, befreien Familien und andere Helfer/-innen den Wald von Unrat. Geoparkbegleiter von „Natürlich Heidelberg“ und die Revierförster führen die Putzer/-innen zu bemerkenswerten Plätzen im Stadtwald. Am Samstag, 24. April, können sich Bewohner/-innen von Kirchheim, Neuenheim und Rohrbach zwischen 10 und 12 Uhr für die Sauberkeit ihres Stadtteils stark machen. Mehr unter www.heidelberg.de/fruehjahrsputz. Foto: Rothe

Bekanntmachung

des Kreiswahlleiters des Wahlkreises 34 Heidelberg über die Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl zum 15. Landtag von Baden-Württemberg am 27. März 2011

Am 27. März 2011 findet die Wahl des 15. Landtags von Baden-Württemberg statt. Die Wahl ist nach den Vorschriften des Landtagswahlgesetzes (LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. April 2005 (GBl. S. 384), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Oktober 2009 (GBl. S. 533) und der Landeswahlordnung (LWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Juni 2005 (GBl. S. 513) vorzubereiten und durchzuführen.

Diese Bekanntmachung bezieht sich auf weibliche und männliche Personen gleichermaßen. Um die Lesbarkeit der Bekanntmachung zu erleichtern, wurde die in den zitierten Rechtsvorschriften verwendete männliche Form der Personenbezeichnung verwendet.

Das Innenministerium hat mit Bekanntmachung vom 21. Januar 2010, veröffentlicht im Staatsanzeiger vom 29. Januar 2010, Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner zum Kreiswahlleiter und Herrn Bürgermeister Wolfgang Erichson zum stellvertretenden Kreiswahlleiter für den Wahlkreis 34 Heidelberg berufen.

1. Öffentliche Aufforderung

1.1 Auf Grund von § 22 Abs. 2 LWO fordere ich hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die am 27. März 2011 stattfindende Wahl zum 15. Landtag von Baden-Württemberg auf.

Die Wahlvorschläge für den Wahlkreis 34 Heidelberg sind bis spätestens

Donnerstag, 27. Januar 2011, 18.00 Uhr, bei dem Kreiswahlleiter, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg,

mit den notwendigen Unterlagen schriftlich einzureichen.

Die Abgrenzung des Wahlkreises ergibt sich aus der Anlage zu § 5 LWG.

Zum Wahlkreis 34 Heidelberg gehört die Stadt Heidelberg.

1.2 Wahlvorschläge, die nach dem 27. Januar 2011, 18.00 Uhr, bei mir eingehen, müssen vom Kreiswahlausschuss als verspätet zurückgewiesen werden (§ 26 Abs. 1, § 30 Abs. 2 LWG).

1.3 Die frühzeitige Einreichung der Wahlvorschläge ist erwünscht, damit die Wahlvorschläge alsbald vorgeprüft und etwaige Mängel möglichst noch vor Ablauf der Einreichungsfrist behoben werden können (§ 29 LWG).

2. Wahlvorschlagsrecht und Aufstellung der Wahlvorschläge

2.1 Wahlvorschläge können von Parteien (§ 2 des Parteiengesetzes) oder von Wahlberechtigten für eine einzelne Person (Wahlvorschläge für Einzelbewerber) eingereicht werden. Parteien können in jedem Wahlkreis einen Bewerber und einen Ersatzbewerber vorschlagen; dieselben Parteibewerber dürfen jedoch höchstens in zwei Wahlkreisen vorgeschlagen werden. Niemand darf in einem Wahlkreis in verschiedenen Wahlvorschlägen als Bewerber oder Ersatzbewerber benannt werden. Ein Einzelbewerber kann jeweils nur in einem Wahlkreis vorgeschlagen werden (§ 1 Abs. 1 und 2, § 25 Abs. 1 LWG).

2.2 Parteien müssen ihre Wahlbewerber und Ersatzbewerber in einer Versammlung ihrer zu diesem Zeitpunkt im Wahlkreis wahlberechtigten Mitglieder (Mitgliederversammlung) oder in einer Versammlung der von diesen nicht früher als 18 Monate vor Ablauf der Wahlperiode des 14. Landtags – also nicht vor dem 1. November 2009 – aus ihrer Mitte gewählten Vertreter (Vertreterversammlung) in den letzten 15 Monaten vor Ablauf dieser Wahlperiode – also frühestens ab 1. Februar 2010 – in geheimer Wahl aufstellen. Jeder stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung ist hierbei vorschlagsberechtigt. Den Bewerbern ist Gelegenheit zu geben, sich und ihr Programm der Versammlung in angemessener Zeit vorzustellen. Im Übrigen

sind für das Verfahren der Bewerberaufstellung die Bestimmungen der Satzung der betreffenden Partei maßgebend (§ 24 Abs. 1 und 4 LWG).

2.3 Die Verbindung von Wahlvorschlägen mehrerer Parteien und die Aufstellung gemeinsamer Wahlvorschläge ist nicht zulässig (§ 3 LWG).

3. Inhalt der Wahlvorschläge

3.1 Wahlvorschläge von Parteien müssen den Namen der einreichenden Partei und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese enthalten. Die Bezeichnungen verschiedener Parteien müssen sich deutlich voneinander unterscheiden. Andere Wahlvorschläge müssen das Kennwort „Einzelbewerber“ tragen (§ 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 LWO).

3.2 In einen Wahlvorschlag dürfen nur Bewerber und Ersatzbewerber aufgenommen werden, die hierzu schriftlich ihre Zustimmung erteilt haben. Die Zustimmungserklärung muss dem Muster der Anlage 6 zur Landeswahlordnung entsprechen und die Erklärung enthalten, dass der Bewerber in keinem weiteren oder in nicht mehr als höchstens einem weiteren Wahlkreis und nicht in Wahlvorschlägen verschiedener Parteien und zugleich in dem Wahlvorschlag einer Partei und einer Einzelbewerbung seiner Benennung als Bewerber oder Ersatzbewerber zugestimmt hat oder zustimmen wird. Die Zustimmung ist unwiderruflich (§ 1 Abs. 2, § 24 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 25 Abs. 1 LWG, § 23 Abs. 5 Nr. 1 LWO).

3.3 Die Wahlbewerber sowie ggf. die Ersatzbewerber müssen nach Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand, Tag der Geburt, Geburtsort und Anschrift (Hauptwohnung) deutlich bezeichnet sein (§ 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 LWO); bei mehreren Vornamen genügt die Angabe eines Vornamens.

4. Unterzeichnung der Wahlvorschläge

4.1 Wahlvorschläge von Parteien sind von mindestens drei Mitgliedern des Vorstandes des Landesverbandes, darunter dem Vorsitzenden oder dem stellvertretenden Vorsitzenden, persönlich und handschriftlich zu unterzeichnen. Hat eine Partei keinen Landesverband oder keine einheitliche Landesorganisation, müssen die Wahlvorschläge von den Vorständen der nächstniedrigen Gebietsverbände, in deren Bereich der Wahlkreis liegt, in entsprechender Weise unterzeichnet sein (§ 24 Abs. 2 LWG, § 23 Abs. 2 LWO).

4.2 Bei Wahlvorschlägen für Einzelbewerber haben drei Unterzeichner des Wahlvorschlags ihre Unterschrift auf dem Wahlvorschlag selbst zu leisten (§ 23 Abs. 3 LWO).

4.3 Parteien, die während der laufenden Wahlperiode im Landtag von Baden-Württemberg nicht vertreten sind, bedürfen für ihre Wahlvorschläge außerdem der Unterschriften von mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises. Wahlvorschläge für Einzelbewerber müssen von mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterzeichnet sein. Die Wahlberechtigung der Unterzeichner (vgl. Nr. 4.4.3) im Wahlkreis muss im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein und ist bei nicht im Landtag vertretenen Parteien und bei Einzelbewerbern zugleich mit der Einreichung des Wahlvorschlags, spätestens bis zum Ablauf der Einreichungsfrist (27. Januar 2011, 18.00 Uhr), nachzuweisen (§ 24 Abs. 2 Satz 2 bis 5 LWG).

4.4 Für die Mitunterzeichnung durch mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises (vgl. vorstehend Nr. 4.3) sind die Unterschriften auf amtlichen Formblättern nach Anlage 5 zu § 23 Abs. 4 LWO unter Beachtung folgender Vorschriften zu erbringen:

4.4.1 Die Formblätter sind auf Anforderung beim Bürgeramt Mitte, Bergheimer Str. 69, 69115 Heidelberg kostenfrei erhältlich. Bei der Anforderung sind Familienname, Vorname und Anschrift (Hauptwohnung) des vorzuschlagenden Bewerbers und ggf. des Ersatzbewerbers anzugeben. Als Bezeichnung des Trägers des Wahlvorschlags sind außerdem bei Parteien deren Namen

und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei anderen Wahlvorschlägen das Kennwort „Einzelbewerber“ anzugeben. Parteien haben ferner die Aufstellung des Bewerbers in einer Mitglieder- oder Vertreterversammlung (vgl. vorstehend Nr. 2.2) zu bestätigen. Die in den Sätzen 2 und 3 genannten Angaben werde ich im Kopf der Formblätter vermerken; bei Einzelbewerbern trage ich das Kennwort „Einzelbewerber“ ein, bei mehreren Einzelbewerbern ergänzt um den Familiennamen des Bewerbers (§ 23 Abs. 4 Nr. 1 LWO).

4.4.2 Die Wahlberechtigten, die den Wahlvorschlag unterstützen, müssen die Erklärung auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterzeichnen; neben der Unterschrift sind Familienname, Vorname, Tag der Geburt und Anschrift (Hauptwohnung) des Unterzeichners sowie der Tag der Unterzeichnung anzugeben (§ 23 Abs. 4 Nr. 2 LWO).

4.4.3 Für jeden Unterzeichner ist auf dem Formblatt, für Unterzeichner von Wahlvorschlägen für Einzelbewerber gesondert, eine Bescheinigung des Oberbürgermeisters der Stadt Heidelberg, bei der er in das Wählerverzeichnis einzutragen ist, beizufügen, dass er im Zeitpunkt der Unterzeichnung in dem Wahlkreis 34 Heidelberg wahlberechtigt ist. Wer für einen anderen eine Bescheinigung des Wahlrechts beantragt, muss auf Verlangen nachweisen, dass dieser den Wahlvorschlag unterstützt. Für die drei Unterzeichner, die bei Einzelbewerbungen ihre Unterschrift auf dem Wahlvorschlag selbst leisten (vgl. vorstehende Nr. 4.2), sind gesonderte Bescheinigungen beizufügen (§ 23 Abs. 4 Nr. 3 LWO).

4.4.4 Ein Wahlberechtigter darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Hat er mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, ist seine Unterschrift auf allen Wahlvorschlägen ungültig (§ 24 Abs. 3 LWG, § 23 Abs. 4 Nr. 4 LWO).

4.4.5 Wahlvorschläge von Parteien dürfen erst nach der Aufstellung der Bewerber durch eine Mitglieder- oder Vertreterversammlung unterzeichnet werden. Vorher geleistete Unterschriften sind ungültig (§ 23 Abs. 4 Nr. 5 LWO).

5. Anlagen zum Wahlvorschlag

Mit den Wahlvorschlägen müssen folgende weitere Unterlagen eingereicht werden:

5.1 Die Zustimmungserklärung des Bewerbers und ggf. des Ersatzbewerbers nach Nr. 3.2 (§ 23 Abs. 5 Nr. 1 und Anlage 6 LWO),

5.2 Bescheinigungen über die Wahlbarkeit des Bewerbers und ggf. des Ersatzbewerbers nach dem Muster der Anlage 7 LWO, die vom Bürgermeister der für die Hauptwohnung der Wahlbewerber zuständigen Gemeinden auf Antrag kostenfrei ausgestellt werden (§ 23 Abs. 5 Nr. 2 und Abs. 6 Satz 1 LWO),

5.3 bei Wahlvorschlägen von Parteien eine Ausfertigung der Niederschrift über die Aufstellung des Bewerbers und des Ersatzbewerbers mit Angaben über Ort und Zeit der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, Form der Einladung, Zahl der erschienenen Mitglieder und Ergebnis der Wahl; der Leiter der Versammlung und zwei von der Versammlung bestimmte Teilnehmer haben an Eides statt schriftlich zu versichern, dass die Aufstellung des Bewerbers und des Ersatzbewerbers in geheimer Wahl und unter Einhaltung der Bestimmungen über das Recht auf Vorschläge und Vorstellung (§ 24 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 LWG) sowie der Parteisatzung erfolgt ist; aus der Niederschrift muss sich ergeben, ob Einwendungen gegen das Wahlergebnis erhoben und wie diese von der Versammlung behandelt worden sind; Einzelheiten sind in der Niederschrift oder in einer Anlage festzuhalten (§ 24 Abs. 1 und 4 Satz 1 LWG, § 23 Abs. 5 Nr. 3 LWO; vgl. auch Nr. 2.2 dieser Bekanntmachung),

5.4 die erforderliche Zahl von Unterstützungsunterschriften mit den Bescheinigungen des Wahlrechts der Unterzeichner, sofern der Wahlvorschlag von mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterzeichnet sein muss (§ 24 Abs. 2 Satz 2 bis 5 LWG, § 23 Abs. 4 und 5 Nr. 4 LWO; vgl. auch Nr. 4.3 und 4.4 dieser Bekanntmachung).

6. Vertrauensleute

Im Wahlvorschlag sollen zwei Vertrauensleute mit Namen und Anschrift – und möglichst auch mit Telefon- bzw. Fax-Anschluss und E-Mail-Adresse – bezeichnet werden, die berechtigt sind, verbindliche Erklärungen zum Wahlvorschlag abzugeben und Erklärungen von Wahlorganen entgegenzunehmen. Sind mehrere Vertrauensleute benannt, ist jede dieser Personen dazu für sich allein berechtigt, soweit das Landtagswahlgesetz nichts anderes bestimmt. Sind keine Vertrauensleute benannt, gelten die beiden ersten Unterzeichner des Wahlvorschlags als Vertrauensleute (§ 27 LWG, § 23 Abs. 1 Satz 2 LWO).

7. Zurücknahme und Änderung von Wahlvorschlägen

Ein Wahlvorschlag kann nur durch gemeinsame schriftliche Erklärung der Vertrauensleute mir gegenüber zurückgenommen oder geändert werden – und zwar allgemein bis zum 27. Januar 2011 (59. Tag vor der Wahl), 18.00 Uhr, danach bis zur Entscheidung über die Zulassung der Wahlvorschläge (1. Februar 2011 – 54. Tag vor der Wahl) mit der Einschränkung, dass Änderungen nur noch zulässig sind, wenn der Bewerber oder der Ersatzbewerber gestorben ist oder die Wahlbarkeit verloren hat (§ 28 LWG).

8. Weitere Hinweise

8.1 Wenn nach dieser Bekanntmachung Unterlagen oder Erklärungen schriftlich eingereicht oder abgegeben werden müssen, reicht es nicht aus, sie durch Telegramm, Fax oder in sonstiger elektronischer Form (z. B. durch E-Mail) zu übermitteln; in dieser Form eingegangenen Unterlagen kommt kein Frist wahrer Charakter zu. Damit die Wahlvorschläge rechtzeitig vorgeprüft und etwaige Mängel möglichst noch vor Ablauf der Einreichungsfrist behoben werden können (§ 29 LWG), ist die frühzeitige Einreichung erwünscht.

8.2 Da ich der Landeswahlleiterin eine Fertigung der bei mir eingehenden Wahlvorschläge übersenden muss (§ 24 Abs. 1 Satz 2 LWO), wird gebeten, die Wahlvorschläge in doppelter Fertigung einzureichen; die Anlagen sind nur in einfacher Fertigung erforderlich.

8.3 Meine Geschäftsstelle beim Bürgeramt – Wahldienststelle –, Bergheimer Str. 69, 69115 Heidelberg, steht bei evtl. Fragen gerne zur Verfügung. Sie ist telefonisch unter den Tel.-Nrn. 06221 58-13550 und 58-13580 erreichbar.

Heidelberg, 21. April 2010

**Kreiswahlleiter
Dr. Eckart Würzner**

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Solarpark Heidelberg-Grenzhof

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 11.03.2010 gemäß § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich Grenzhof in Heidelberg-Wieblingen einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Gebühren ab 1. Mai 2010

für asbesthaltige Abfälle und Mineralfaserabfälle

Gemäß Ziffer 7.2.2 des Gebührenverzeichnisses als Anlage zur Satzung über die Gebühren für die Benutzung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen der Stadt Heidelberg (Abfallgebührensatzung) vom 19. Dezember 1996 (Heidelberger Stadtblatt vom 27. Dezember 1996); zuletzt geändert durch Satzung vom 25. November 2008 (Heidelberger Stadtblatt vom 17. Dezember 2008) werden für die Fremdentorgung asbesthaltiger Abfälle sowie Mineralfaserabfälle ab 1. Mai 2010 folgende Gebühren erhoben:

asbesthaltige Abfälle
173 Euro je Tonne
Mineralfaserabfälle
3 Euro je 120-Liter-Sack

Öffentliche Auslegung

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung am 15.04.2010 dem Entwurf des Bebauungsplans und der Begründung – beide in der Fassung vom 09.04.2010 – zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 BauGB beschlossen.

Es besteht Gelegenheit, den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans, die Entwurfsbegründung einschließlich des Umweltberichts, den Vorhaben- und Erschließungsplan sowie vorliegende umweltbezogene Stellungnahmen in der Zeit vom 29.04.2010 bis einschließlich 28.05.2010 im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg und im Internet unter www.heidelberg.de/bekanntmachungen einzusehen.

Stellungnahmen zur Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift im Technischen Bürgeramt sowie im Internet vorgebracht werden.

Beim Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim wurde ein Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren gemäß § 8 Absatz 3 BauGB gestellt, da der Bebauungsplan nicht aus dem Flächennutzungsplan entwickelt wurde. Zum Bebauungsplanverfahren abgegebene Stellungnahmen werden daher auch an den Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim zur Auswertung weitergeleitet.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über diesen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Technisches Bürgeramt

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Öffnungszeiten

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Auskünfte und Erläuterungen zu den Planungsabsichten außerhalb der Öffnungszeiten werden nach telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer 06221 58-23180 erteilt.

Heidelberg, 16.04.2010

**Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

Verlegung der Wochenmärkte

Wegen des Feiertags am Samstag, 1. Mai, werden die Wochenmärkte in Bergheim, Handschuhheim, Neuenheim und Rohrbach auf Freitag, 30. April, (jeweils von 7 bis 13 Uhr) vorverlegt. Der Wochenmarkt in Ziegelhausen entfällt.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Sanierung Bürgersaal im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, 69126 Heidelberg

Mobile Trennwandanlage

Lieferung, Montage und Einbau
Mobile Trennwandanlage 2 Stck
B= ca. 16,45 m; H= ca. 5,60m

Ausführung: Februar 2011

Eröffnung: 18.05.2010, 11.00 Uhr

Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann ab **26.04.2010** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **18.06.2010**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Offenes Verfahren nach VOL

STADT HEIDELBERG
Amt für Liegenschaften
– Objektservice

Gebäude der Berufsfeuerwehr Heidelberg Gebäudeinnen- und Glasinnenreinigung für 4 Jahre

Zur Angebotsabgabe auffordernde und die Vergabeunterlagen ausgebende Stelle:
Rechtsamt – Vergabeabteilung, Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg, Zi. 205

Die Vergabeunterlagen können ab dem Tag der Veröffentlichung bis spätestens **27.05.2010** angefordert werden. Die Vergabeunterlagen können in der Vergabeabteilung eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum unten angegebenen Eröffnungstermin beim Rechtsamt – Vergabeabteilung, Postfach 105520, 69045 Heidelberg (Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg, Zi. 205, Tel. 06221 58-23325/6), einzureichen.

Vergabe-Nr.: 23.3 2/2010

CPV-Nummer: 90911000-6

Ausführungszeit: 1.10.2010-30.09.2014 mit Verlängerungsoption

Art und Umfang einzelner Lose:

Es erfolgt keine Aufteilung in Lose

Ablauf Angebotsfrist und Eröffnung: 01.06.2010, 12.00 Uhr. Bieter sind nicht zugelassen.

Gebühr: 15 EURO ausschließlich per Verrechnungsscheck oder bar. Der Betrag wird nicht erstattet.

Sicherheitsleistung: keine

Zuschlags- und Bindefrist endet am 13.08.2010

Zuschlag erteilende Stelle:

Amt für Liegenschaften – Objektservice, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg (Auskünfte zum Inhalt der Ausschreibung erteilt Frau Behm, Tel. 06221 58-26511)

Folgende Nachweise werden verlangt:

- Mit Abgabe des Angebotsschreibens erklärt der Bieter, dass keine Ausschlussgründe nach § 7 Nr. 5 und § 7a Nr. 2 VOL/A vorliegen.

- Bescheinigungen der zuständigen Stellen des Mitgliedsstaates des Auftragnehmers, aus denen hervorgeht, dass der Auftragnehmer seine Verpflichtungen zur Zahlung der Sozialbeiträge (z. B. in Deutschland: Be-

scheinigung der Krankenkassen) nach den Rechtsvorschriften seines Landes, in dem der Unternehmer ansässig ist, erfüllt hat.

- aktuelle Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft oder gleichwertig.

- Bescheinigungen der zuständigen Stellen des Mitgliedsstaates des Auftragnehmers, aus denen hervorgeht, dass der Auftragnehmer seine Verpflichtungen zur Zahlung der Steuern und Abgaben erfüllt hat (z. B. in Deutschland: Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes)

- Aufstellung der wesentlichen in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren erbrachten Leistungen jeweils mit Angabe des Rechnungswertes, des Ausführungszeitraums sowie der Auftraggeber und Ansprechpartner mit Bescheinigung des Auftraggebers oder von diesem beglaubigter Bescheinigung (bei privatem Auftraggeber ggf. Eigenerklärung).

- Aktueller (aus dem Jahr 2010) Handwerksrollenauszug bzw. vergleichbarer Nachweis (EU)

- Gewerbeanmeldung-/erlaubnis in Kopie
- Haftpflichtversicherung, Kopie der gültigen Police mit folgenden Mindestdeckungssummen:

- Sach- und Vermögensschäden jeweils 500.000 €

- Personenschäden 1.000.000 €

- Tätigkeits- und Bearbeitungsschäden 100.000 €

- Schlüsselrisiko 50.000 €

- Mietsachschäden 1.000.000 €

- Die vorausgehende Besichtigung des Objekts ist Grundlage des Angebots. Ein unterschriebener Besichtigungsbogen ist dem Angebot beizufügen.

Der Zuschlag erfolgt auf das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Zuschlagskriterien sind Preis (55%) und Qualität (45%) mit folgenden Unterkriterien: 50 % Preis der Unterhaltsreinigung

15 % Preis der Glasinnenreinigung,

5 % Richtleistungen sanitärer Bereich

15 % Richtleistungen Küchen/Teeküchenbereich

15 % Richtleistungen Schlafräume

Erläuterung: Das Angebot mit dem niedrigsten Preis erhält die volle Punktzahl, das entspricht 50 von 50 erreichbaren Punkten bei der Unterhaltsreinigung bzw. 5 von 5 erreichbaren Punkten bei der Innenglasreinigung. Das Angebot mit den jeweils niedrigsten Richtleistungen (m²-Leistungen) in folgenden Bereichen: sanitärer Bereich, Küchen/Teeküchen und Schlafräume erhält jeweils die Höchstpunktzahl (15 Punkte).

Abweichende Angebote erhalten den jeweiligen prozentualen Anteil an Punkten, auf zwei Stellen nach dem Komma ermittelt. Werden bei den Richtwerten verschiedene m²-Leistungen angegeben, so errechnet sich die zu wertende Richtleistung aus dem Mittelwert.

Die wesentlichen Zahlungsbedingungen ergeben sich aus den Verdingungsunterlagen.

Die Vergabestelle behält sich vor, Auskünfte beim Gewerbezentralregister einzuholen.

Der Bewerber unterliegt mit der Abgabe seines Angebots auch den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§27 und 27 a VOL/A).

Nachprüfungsstelle: Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe.

Ein Nachprüfungsantrag muss innerhalb von 15 Kalendertagen nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, bei der Vergabekammer gestellt werden.

Die Rüge muss innerhalb von zehn Tagen ab Kenntnis des Bieters von einem Vergabeverstoß bei dem Auftraggeber eingegangen sein.

Tag der Absendung der europaweiten Bekanntmachung an das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften: 16.04.2010

Offenes Verfahren nach VOL

STADT HEIDELBERG
Amt für Soziales und Senioren

Fahrdienst für in Heidelberg wohnende geistig und mehrfach behinderte Menschen für 4 Jahre

Zur Angebotsabgabe auffordernde und die Vergabeunterlagen ausgebende Stelle:

Rechtsamt – Vergabeabteilung, Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg, Zi. 205

Die Vergabeunterlagen können ab dem Tag der Veröffentlichung bis spätestens **27.05.2010** angefordert werden. Die Vergabeunterlagen können in der Vergabeabteilung eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum unten angegebenen Eröffnungstermin beim Rechtsamt – Vergabeabteilung, Postfach 105520, 69045 Heidelberg (Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg, Zi. 205, Tel. 06221 58-23325/6), einzureichen.

Vergabe-Nr.: 50 1/2010

CPV-Nummer: 60130000

Ausführungszeit: 1.10.2010-30.09.2014

Art und Umfang einzelner Lose:

Es erfolgt keine Aufteilung in Lose

Ablauf Angebotsfrist und Eröffnung: 01.06.2010, 11.00 Uhr. Bieter sind nicht zugelassen.

Gebühr: 10 EURO ausschließlich per Verrechnungsscheck oder bar. Der Betrag wird nicht erstattet.

Sicherheitsleistung: keine

Zuschlags- und Bindefrist endet am 13.08.2010

Zuschlag erteilende Stelle:

Amt für Soziales und Senioren, Fischmarkt 2, 69117 Heidelberg (Auskünfte zum Inhalt der Ausschreibung erteilt Frau Pracht, Tel. 06221 58-37330)

Folgende Nachweise werden verlangt:

- Mit Abgabe des Angebotsschreibens erklärt der Bieter, dass keine Ausschlussgründe nach § 7 Nr. 5 und § 7a Nr. 2 VOL/A vorliegen.

- Bescheinigungen der zuständigen Stellen des Mitgliedsstaates des Auftragnehmers, aus denen hervorgeht, dass der Auftragnehmer seine Verpflichtungen zur Zahlung der Sozialbeiträge (z. B. in Deutschland: Bescheinigung der Krankenkassen) nach den Rechtsvorschriften seines Landes, in dem der Unternehmer ansässig ist, erfüllt hat.

- aktuelle Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft oder gleichwertig.

- Bescheinigungen der zuständigen Stellen des Mitgliedsstaates des Auftragnehmers, aus denen hervorgeht, dass der Auftragnehmer seine Verpflichtungen zur Zahlung der Steuern und Abgaben erfüllt hat (z. B. in Deutschland: Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes)

- Aufstellung der wesentlichen in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren erbrachten Leistungen jeweils mit Angabe des Rechnungswertes, des Ausführungszeitraums sowie der Auftraggeber und Ansprechpartner mit Bescheinigung des Auftraggebers oder von diesem beglaubigter Bescheinigung (bei privatem Auftraggeber ggf. Eigenerklärung).

- Konzession zur Personenbeförderung
- Angabe der Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, ggf. gegliedert nach Berufsgruppen

- Aufstellung der für den Einsatz vorgesehenen Fahrzeuge mit Angaben über Alter sowie technische Ausstattung

- Nachweis der Verfügbarkeit der für den Einsatz vorgesehenen Fahrzeuge im Zuschlagsfall

- Verfahrensanweisung für den Umgang mit Störungen

- Beschreibung der Abläufe bei Änderungen (Nr. 5 der Besonderen Vertragsbedingungen)

Der Zuschlag erfolgt auf das preisgünstigste Angebot.

Die wesentlichen Zahlungsbedingungen ergeben sich aus den Verdingungsunterlagen.

Die Vergabestelle behält sich vor, Auskünfte beim Gewerbezentralregister einzuholen.

Der Bewerber unterliegt mit der Abgabe seines Angebots auch den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§27 und 27 a VOL/A).

Nachprüfungsstelle: Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe.

Ein Nachprüfungsantrag muss innerhalb von 15 Kalendertagen nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, bei der Vergabekammer gestellt werden.

Die Rüge muss innerhalb von zehn Tagen ab Kenntnis des Bieters von einem Vergabeverstoß bei dem Auftraggeber eingegangen sein.

Tag der Absendung der europaweiten Bekanntmachung an das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften: 16.04.2010

Bekanntmachung

Öffentliche Ausschreibung nach § 17 Nr. 1 VOB/A

I.1 Auftraggeber: Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

weitere Auskünfte: Ingenieurbüro EDR, Hr.Wurmer: ps-thd@edr-muc.de, Fax 089 47112834

Unterlagen erhältlich bei: GGH Ges. f. Grund- und Hausbesitz mbH, Bluntschli-Str. 14, 69115 Heidelberg, Sekretariat Projektentwicklung/-realisierung

Anschrift Angebotsabgabe: GGH Ges. f. Grund- und Hausbesitz mbH, Bluntschli-Str.14, 69115 Heidelberg, Raum 202

I.2 Rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts
Denkmalschutz und Kulturförderung

II.1.1 VE 3.210 Gerüstarbeiten
VE 3.342 Brandschutzvorhänge

II.1.2 Ausführung Bauleistung in 69117 Heidelberg
II.1.3 Öffentlicher Auftrag

II.1.8 keine Aufteilung in Lose
II.1.9 Nebenangebote sind nicht zugelassen

II.2
II.2.1 VE 3.210
Lieferung und Montage von

- Gerüst längenorientiert ca. 5.200 m² (Neubau) sowie ca. 2.500 m² (Bestand)

- Gerüst flächenorientiert (Raumgerüst) ca. 8.800 m³ (Neubau) sowie ca. 1.800 m³ (Bestand)

VE 3.342
Lieferung und Montage von 3 Stück Rauchschutzvorhänge, EN 1634-3/DIN 18095-3

II.3 VE 3.210 Baubeginn: 04.10.2010, Bauende: 30.06.2011
VE 3.342 Baubeginn: 02.05.2011, Bauende: 27.05.2011

III.1.1 Bürgschaften für Vertragserfüllung und Mängelansprüche

III.1.2 Nach § 16 VOB/B, den Besonderen und Zusätzlichen Vertragsbedingungen

III.1.3 Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

III.2.1 Nachweis der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß VOB/A § 8 Nr. 3 Abs. 1 auf Verlangen der Vergabestelle

IV.1.1 Öffentliche Ausschreibung
IV.2.1 Vergabe an wirtschaftlich günstigstes Angebot in Bezug auf Preis

IV.3.1 VE 3.210 Gerüstarbeiten
VE 3.342 Brandschutzvorhänge

IV.3.2 Vorinformation: Bekanntmachungsnummer im Abl: 09/S76-109445 vom 21.04.09

IV.3.3 Schlusstermin für Anforderung 28/04/2010, Uhrzeit: 12.00
Entgelt: VE 3.210 35,00 Euro
VE 3.342 30,00 Euro

Zahlungsweise: Überweisung, Empfänger: GGH Heidelberg, Kontonummer: 25364, BLZ: 67250020, Geldinstitut: Sparkasse Heidelberg, Verwendungszweck: THD - jeweilige VE-Nr.

III.3.4 Angebotsabgabe
VE 3.210 bis 12/05/2010, Uhrzeit: 12.00
VE 3.342 bis 12/05/2010, Uhrzeit: 11.15

III.3.6 Sprache in der die Angebote abfasst sein müssen: Deutsch
III.3.7 Bindefrist bis: 17/06/2010
VI.4.1 Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe

VI.4.3 Vergabepflichtstelle Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe

Nachtrag

zur Sitzung des **Sportausschusses** am Mittwoch, 21.04.2010, um 16.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird nachgetragen als neuer Punkt

3. Sanierung und Erweiterung der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule – Ausführungsgenehmigung

Bauausschuss

Einladung zur Sitzung des Bauausschusses am Dienstag, 27.04.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Übertragung von Auswahl- und Zuschlagsentscheidungen auf den Oberbürgermeister

2. Sanierung und Erweiterung der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule – Ausführungsgenehmigung

3. Klimatisierung und Erweiterung der Wechselausstellung im Kurpfälzischen Museum – Änderung der Ausführungsgenehmigung

4. Neubau Sportzentrum Mitte – Ausführungsgenehmigung

5. Kälteanlage für die Serverräume im Rathaus und im „Prinz-Carl“ - Ausführungsgenehmigung - Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel

6. Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein - Vergabe der Arbeiten zur Kanal- und Fahrbahnsanierung sowie zum Ausbau der Radverkehrsverbinding

- Vergabe der Arbeiten zur Umliegung von Gas, Wasser- und Stromleitungen der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH

7. Sicherheitstechnische Hochrüstung des Schlossbergtunnels - Auftragsvergabe - Genehmigung überplanmäßiger Mittel

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Kauf von Natursteinen im Rahmen eines fairen Beschaffungswesens

2. Bebauungsplan Pfaffengrund „Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße“

3. Städtebaulicher Vertrag (Durchführungsvertrag) zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Solarpark Heidelberg Grenzhof“

4. Erschließungsprobleme im Quartier „Jellinekstraße“ und Straße „Im Emmertsgrund“

5. Beirat zur Gesamtanlagenschutzsatzung: Neubestellung des Vertreters der Architektenkammer

6. Arbeitsüberblick

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am **Mittwoch, 28.04.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Wohnraumförderung in der Bahnstadt

2. Stand der Durchführung von Verkehrszählungen in Heidelberg (Antrag von GAL/HD P & E, BL/LI, Grüne)

3. Neuregelung des Verkehrs im Gewerbegebiet In der Gabel (Antrag von FWV, CDU, Grüne, SPD)

3.1 Geänderte Verkehrsregelung im westlichen Teil des Wieblinger Weges, Gewerbegebiet in der Gabel; Erweiterung des Park- und Ride-Platzes S-Bahnhof Wieblingen/Pfaffengrund

4. Entwicklung eines Wintersportkonzeptes für die kommende Saison (Antrag von SPD, GAL/HD P&E)

4.1 Entwicklung eines Wintersportkonzeptes für die kommende Saison (Verkehrskonzept im Königstuhl-Gebiet)

Fortsetzung auf Seite 11

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt

• Opernzelt

Emil-Meier-Str. 16, ☎ 58-2000

www.theaterheidelberg.de

Do 22.4./Mi 28.4., 20 Uhr: „Meister und Margarita“, Figurentheater von Michael Schwyter nach Michail Bulgakow, (16 J.)

So 25.4., 11.30 Uhr/Mo 26.4., 11 Uhr: „Pinocchio“, Familienkonzert mit dem Philharmonischen Orchester und AP Zahner (Erzähler)

Fr 23.4., 19.30 Uhr: „Salome“, Oper von Richard Strauss, 19.00 Uhr Werkeinführung

Mo 26.4., 15 Uhr: „Theaterberufe stellen sich vor“, heute: Die Gewandmeisterin

Di 27.4., 19.30 Uhr: „Ai-en“, Oper von Minoru Miki, 19.00 Uhr Werkeinführung

• Theaterkino

Hauptstr. 42, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Do 22.4., 20 Uhr: „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, Schauspiel von Edward Albee

Sa 24.4., 19.30 Uhr: „Godard Driving“, Schauspiel des Ensembles Tisch50

Sa 24.4., 22.30 Uhr: „Gut Nacht Show“, bissige Talkshow zum aktuellen Weltgeschehen

So 25.4., 19 Uhr: „Cash – Tribute to the man in black“, Theaterabend rund um die Countrylegende Johnny Cash von Bastian Semm

Mo 26.4., 20 Uhr: „Herr Lehmann“, Schauspiel nach dem Roman von Sven Regener

„Heidelberger Frühling“

vom 20. März bis 24. April

Informationen unter:

www.heidelberger-fruehling.de

• Kongresshaus Stadthalle

Neckarstadt 24, ☎ 1422

„Ray Chen (Violine), Andrew Tyson (Klavier)“, Werke von Schumann, Brahms, Bach und Saint-Saen (Do 22.4., 20 Uhr)

„Martin Grubinger and Friends“, Werke von Abe, Ishii, Hartl, Xenakis und Miki, 19.15 Uhr Konzerteinführung (Fr 23.4., 20 Uhr)

„SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Christiane Oelze (Sopran)“, Abschlusskonzert unter der Leitung, mit Schumann, Britten und Mahler (Sa 24.4., 19.30 Uhr)

• Opernzelt der Städtischen Bühne

Emil-Meier-Str. 16, ☎ 58-20000

„Classic Scouts, Jungen Kammerphilharmoniker Rhein-Neckar“, selbst erarbeitetes und organisiertes Programm (Sa 24.4., 15 Uhr)

• Restaurant Stadtgarten

Friedrich-Ebert-Anlage 2, ☎ 6554669

„Friday Night Jazz“, Loungejazz, mit dem Jakob Dorofiej Trio featuring Tim Hurley (Fr 23.4., 22 Uhr)

• Universität

Grabengasse 1, ☎ 543593

„Ulrich Eisenlohr (Klavier), Sibylla Rubens, Silke Schwarz (Sopran)“, Regina Jakobi, Ingeborg Danz (Alt), Markus Schäfer, Marcus Ullmann (Tenor), Thomas E. Bauer, Markus Flaig (Bass), 19.00 Uhr Konzerteinführung (Do 22.4., 20 Uhr)

„Ulrich Eisenlohr (Klavier), Sibylla Rubens, Silke Schwarz (Sopran)“, Regina Jakobi, Ingeborg Danz (Alt), Markus Schäfer, Marcus Ullmann (Tenor), Thomas E. Bauer, Markus Flaig (Bass), 19.00 Uhr Konzerteinführung (Fr 23.4., 20 Uhr)

Di 27.4., 20 Uhr: „The Fan in The Mirror“, Michael-Jackson-Abend von Benjamin Hille

Mi 28.4., 20 Uhr: „vhs-Theaterwerkstatt“, ausgewählte Stücke aus dem Spielplan des Heidelberger Theaters, mit Anmeldung unter ☎ 911 911, heute: Salome

• Zwinger 1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

So 25.4., 19.30 Uhr: „Die Demjanjuk-Prozesse“, Kabarett von J. Garfinkel

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

www.theaterheidelberg.de

Do 22.4., 9 Uhr: „Girls' Day, Boys' Day“, Workshop (ab 10 J.), Anmeldung unter ☎ 58-35500

Fr 23.4., 10 Uhr: „Odysseus' Sohn“, Schauspiel nach Homer von Lee Beagley und Anna Siegtrot (ab 9 J.)

Sa 24.4., 20 Uhr: „Tabula Rasa“, Körpertheater-Performance von und mit Kerstin Ohlendorf (ab 14 J.)

So 25.4., 15 Uhr/Mo 26.4., 10 Uhr: „Ben liebt Anna“, Theaterstück nach Peter Härtling für Kinder (ab 10 J.)

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 23.4./Sa 24.4., 20 Uhr: Speichertheater Oberhausen-Rheinhausen: „Casting-couch“, Schauspiel von Torsten Siche

Mi 28.4., 20 Uhr: „Impro Workout“, Impro-Workshop

Romanischer Keller

Seminarstraße 3, ☎ 542769

Do 22.4./ Fr 23.4./Sa 24.4., 20 Uhr: „Schlafzimmere Gäste“, Schauspiel von Alan Ayckbourn

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

Sa 24.4., 19.30 Uhr/ So 25.4., 19 Uhr: „Der Revisor“, Komödie von N. Gogol

Traumfabrik

Hauptstr. 42

Sa 24.4., 15 Uhr: „Film und Theater“, Workshop mit dem Forum Diskurs Dramaturgie

Zimmertheater

Hauptstraße 118, ☎ 21069

Do 22.4./Fr 23.4., 20 Uhr/Sa 24.4., 17 Uhr/Sa 24.4., 20 Uhr/So 25.4., 17 Uhr/Di 27.4./Mi 28.4., 20 Uhr: „Venedig im Schnee“, Komödie von Gilles Dyrek

Kino

Programm vom 22. bis 28. April

Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319

„Alle Anderen“ (ab 12) (Mi 20 Uhr)
„Coco Chanel & Igor Stravinsky“ (ab 6) (Do-Di 21 Uhr)

„Das Morpheus-Geheimnis“ (ab 0) (Do-Mi 15.15 Uhr)

„Ein Sommer in New York – The Visitor (OV)“ (ab 0) (Do, Mo-Mi 21.30 Uhr)

„Friedensschlag – Das Jahr der Entscheidung“ (ab 12) (Do, Fr, Mo, Di 17 Uhr)

„Greenberg“ (Fr-So 21.30 Uhr)

„Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen“ (ab 0) (Sa, So 17 Uhr)

„Nothing Personal“ (ab 6) (Do-Di 19.10 Uhr; So 11.30 Uhr; Mi 17.30 Uhr)

„Sturm“ (ab 12) (So 11.30 Uhr)

„Vorsicht Sehnsucht“ (ab 12) (Do-Mi 19.30 Uhr; Sa, So 17.15 Uhr)

„Zeit des Zorns“ (ab 12) (Do, Fr, Mo-Mi 17.30 Uhr)

Die Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802

„A Single Man“ (ab 12) (Do-Mi 21.20 Uhr; Do 19.10 Uhr)

„Lourdes“ (ab 0) (Fr-So 16.30 Uhr; Mo-Mi 19.10 Uhr; Do 16.50 Uhr)

„Troubled Water“ (ab 12) (Fr-So 18.45 Uhr; Mo-Mi 16.30 Uhr)



Knut Hüneke im Rathaus. Noch bis 29. April präsentiert der Bildhauer Knut Hüneke Werkzeichnungen, Skizzen und Steinskulpturen im kleinen und mittleren Format im Heidelberger Rathaus. Die Basaltsteine, mit denen Hüneke arbeitet, stammen überwiegend aus Namibia. Aus dem eher dunklen Material lässt er seine archaisch wirkenden Skulpturen zum Vorschein kommen. Foto: Hüneke

„Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen“ (ab 12) (Do 14.30 Uhr; So 11.30 Uhr)

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

„Aviv B'erez Yisrael – Springtime in Palestine“ (So 13 Uhr)

„Bright Star: Meine Liebe. Ewig. (OmU)“ (ab 0) (Do 19 Uhr; Fr 19.30 Uhr)

„Die Anwälte – Eine deutsche Geschichte“ (ab 12) (Sa 19 Uhr)

„Filmen fra det hellige land – Films From The Holy Land“ (So 16 Uhr)

„John Rabe“ (ab 12) (Mi 18 Uhr)

„Judith of Bethulia“ (Sa 21.30 Uhr)

„Still Life (OmU)“ (Mo 19 Uhr)

„The Ten Commandments – Die zehn Gebote“ (So 18.30 Uhr)

„Xiaos Weg (OmU)“ (ab 0) (Di 19 Uhr)

Harmonie Lux Kinocenter

Hauptstr. 110, ☎ 22000

„Alice im Wunderland“ (ab 12) (Do-Mi 14.30, 22.30 Uhr)

„Blind Side – Die große Chance“ (ab 6) (Do, Sa, Do, Mo, Mi 19.30 Uhr; Fr, Di 16.45 Uhr)

„Cop Out – Geladen und entschert“ (ab 16) (Do-Mi 22.15 Uhr; Fr, So, Di 19.30 Uhr)

„Date Night – Gangster für eine Nacht“ (ab 12) (Do-Mi 14.45, 17.15, 20 Uhr; Do, So-Mi 22.30 Uhr; Fr, Sa 23 Uhr)

„Der Kautions-Cop“ (ab 12) (Do-Mi 14, 19.45 Uhr; Do-Mo, Mi 17 Uhr)

„Drachenzähmen leicht gemacht“ (ab 6) (Do-Mi 14.30 Uhr)

„Eine zauberhafte Nanny – Knall auf Fall in ein neues Abenteuer“ (Do-Mi 14.15 Uhr; Do, Sa, Mo, Mi 16.45 Uhr)

„Kampf der Titanen“ (ab 12) (Do-Mi 17, 20 Uhr; Do-So, Di, Mi 22.30 Uhr)

„Kick-Ass“ (ab 16) (Do-Mi 16.45, 19.30, 22.15 Uhr)

„Männer, die auf Ziegen starren“ (ab 12) (Do-Mi 20 Uhr)

„Mit dir an meiner Seite“ (ab 6) (Di 17.30 Uhr)

„Remember Me“ (ab 12) (Do-Mi 17 Uhr)

„Shutter Island“ (ab 16) (Do-Mi 22.15 Uhr)

„Zahnefee auf Bewährung“ (Do-Mi 14.15 Uhr)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600

„Vincent will meer“ (ab 6) (Do-Mi 17, 19, 21.20 Uhr)

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 607322

„Zimt und Koriander“ (Mo 20 Uhr)

Malecón

Mittebadgasse 3

„Festival Latino: Música Cubana“ (Di 20 Uhr)

Musik

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 607322

Mi 28.4., 20 Uhr: „Peter Protschka Quintett“, Hardpop mit Einflüssen des europäischen Jazz

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Bremeneckgasse 2, ☎ 981102

Do 22.4., 20.30 Uhr: „Wawau Adler Gipsy Trio“, Jazz

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Sa 24.4., 20 Uhr: „Fahnenflucht, Staatspunkrott, Michael Schade, Teds'n'Grog und Chaospirat“, Deutschpunk, Hardcore-Punk und Folk-Punk

Heiliggeistkirche

Heiliggeiststr. 17, ☎ 21117

Sa 24.4., 18.15 Uhr: „Werke von Schumann und Brahms“, Heidelberger Studentenkantorei

Jazzhaus

Leyergasse, ☎ 4332040

Do 22.4., 20.30 Uhr: „Delta-Jam-Session“, Jazz, mit Christian Eckert

Fr 23.4., 21.30 Uhr: „Karmic Society“, Psychedelic Rock

Mi 28.4., 21 Uhr: „Jakub Dorofiej Trio“, Jazz

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Do 22.4., 21 Uhr: „The Unthanks“, Folk-Sternchen aus England

Fr 23.4., 22 Uhr: „DJ Krush“, Zenturntablism

Sa 24.4., 23 Uhr: „The Astronaut's Eye“, Indierock, anschl. Chop Suey Club

So 25.4., 21 Uhr: „These New Puritans“, Art-Rock, Post-Punk, Indie

Di 27.4., 21 Uhr: „De Phazz“, Down-tempo Nu Jazz

Mi 28.4., 21 Uhr: „Dominique A“, Neochansons, supp. Naim Amor und das Le-Pop-DJ-Team

Schloss, Königssaal

Schlosshof 1, ☎ 538431

So 25.4., 20 Uhr: „Dee Dee Bridgewater“, Hommage an Billie Holiday

St. Bonifatius Kirche

Blumenstraße 23, ☎ 13020

Sa 24.4., 20 Uhr: „Werke vom Frühbarock bis zur Moderne“, Jubilate, Kammerchor Consuono Heidelberg

Ausstellungen

Bürgeramt Mitte

Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980

Mo, Fr 8-12 Uhr; Di, Do 8-16 Uhr; Mi 8-17.30 Uhr

„Stevie M. Kuner: Die wahren Kulissen unserer Welt“, Fotos von den dunklen Seiten der großen Metropolen der Welt (bis 31.5.)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstraße 97, ☎ 184086

Di-Fr 12-19 Uhr; Sa, So 11-19 Uhr

Do 22.4., 19 Uhr: „Das zehnte Opfer“, Filmabend

„Armin Linke“, Fotografien (bis 16.5.)

„Martin Creed“, Video-Installationen (bis 25.4.)

„Tilman Wendland“, Installation (bis 16.5.)

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 5834020

Di-So 10-18 Uhr

„Lebensnah und unverfälscht“, Pastellporträts aus der Graphischen Sammlung des Museums (bis 9.5.)

So 25.4., 15 Uhr Vernissage: „Grace Kelly“, Fotografien der fürstlichen Diva (bis 27.6.)

Di 27.4., 10 Uhr: „Museumswerkstatt für Erwachsene“, ansehen, diskutieren und gestalten

Mo 26.4., 10 Uhr: „Museumsmontag für Ältere“

Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, ☎ 24466

Mo-Sa 11-17 Uhr

Fr 23.4., 19 Uhr Vernissage: „Matija Skurjeni: Mit einem Bein im Surrealismus“, Malerei (bis 30.6.)

Rathaus, Foyer

Marktplatz 10, ☎ 58-10580

Mo-Fr 8-17 Uhr

„Knut Hüneke: Zeichnung und Skulptur“ (bis 29.4.)

Sammlung Prinzhorn

Voßstraße 2, ☎ 564492

Di-So 11-17 Uhr; Mi 11-20 Uhr

„Heidelberger Skizzen“, Der Schweizer Künstler Valentin Hauri und die Sammlung Prinzhorn (bis 6.6.)

„Wilhelm Werner: Bilder einer Zwangssterilisation“, Zeichnungen (bis 6.6.)

Di 27.4., 19.30 Uhr: „Verschwiegene Leid: Der Umgang mit der NS-Sterilisation in der Bundesrepublik Deutschland“, Vortrag

Seniorenzentrum Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 58-38360

Mo-Do 8-17 Uhr; Fr 8-16 Uhr

„Christa Hofmann: Ohne Filter“, Fotografien (bis 30.6.)

Seniorenzentrum Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427

Mi 14-17 Uhr

Fr 23.4. 17 Uhr Vernissage: „Auf den Spuren von Impressionistinnen“, Zeichnungen (bis 23.6.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-3618

Di-Fr 10-20 Uhr; Sa 10-16 Uhr

„Robert Häusser – Ins Wort gesetzt“, Fotografie und zeitgenössische Lyrik (bis 28.4.)

Textilsammlung Max Berk

Kulturfenster

Kirchstraße 16, ☎ 1374878

Sa 24.4./So 25.4., 13 Uhr: „Parkour“, Fortgeschrittenenworkshop, (13-18 J.), Anmeldung unter www.kulturfenster.de/jugendkurse.php

Sa 24.4., 14 Uhr: „Dance Factory“, Hip Hop-Tanzworkshop (6-9 J.), Anmeldung unter ☎ 11374864

Mo 26.4., 16.30 Uhr: „Fantasy-Rollen-spiele“, interaktive Erzählspiele für (11-16 J.) Anmeldung unter ☎ 1374866

Mo 26.4., 18 Uhr: „Fantasy Rollen-spiele“, Spieletreff

Di 27.4., 17 Uhr: „Improstars“, Improvisationstheater, (11-16 J.), Anmeldung unter ☎ 1374866

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 58-34020

Do 22.4., 14.30 Uhr: „Farbe und Strich“ (6-10 J.)

Di 27.4., 14 Uhr/15 Uhr: „RotBlau-Gelb“ (ab 4 J.)

Di 27.4., 16.15 Uhr: „Geschichten- und Bilderkabinett“ (4-7 J.)

Mi 28.4., 14.30 Uhr: „Ton und Papier“

Mi 28.4., 18 Uhr: „ZAP“ (ab 13 J.)

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177

Do 22.4., 16 Uhr: „Zwerg Nase“, Puppenspiel für Kinder (ab 5 J.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-3618

Sa 24.4., 14 Uhr: „Schmökertreff“, Vorlesenamittag für Familien mit (6-10 J.)

Mi 28.4., 15 Uhr: „Auf nach China, in das Land von Ping und Pong“, Lesung mit Barbara Mittler für Kinder und Erwachsene

Senioren**Akademie für Ältere**

Bergheimer Str. 76, ☎ 97500

Do 22.4., 11 Uhr: „Die Kunst der Etrusker“, Diavortrag über Grabmalereien

Do 22.4., 15 Uhr: „Die Zeit der Romanik“, Vortrag über die Staufer

Fr 23.4., 9 Uhr: „Südindien – Trekken

wo der Pfeffer wächst“, Vortrag

Fr 23.4., 10 Uhr: „Zeitgeschichte – Zeitprobleme“, Diskussionskreis

Fr 23.4., 10 Uhr: „Libanon zwischen Ost und West“, Diavortrag

Fr 23.4., 11.30 Uhr: „Auf dem Weg zum Ende der Welt“, Vortrag

Fr 23.4., 11.30 Uhr: „Herrscher eines Weltreiches: Alexander der Große“, Vortrag und Filmvorführung

Fr 23.4., 14 Uhr: „Zeitgeschichte und aktuelle Politik“, Diskussionskreis

Fr 23.4., 15.30 Uhr: „Impressionen vom Wallis“, Diavortrag

Di 27.4., 11 Uhr: „Mark Twain“, Vortrag zum 100. Todestag

Di 27.4., 14 Uhr: „Aktuelle Politik“, Diskussionskreis

Di 27.4., 15 Uhr: „Die Etrusker – Blick zurück auf ein rätselhaftes Volk“, Vortrag mit Filmvorführung

Mi 28.4., 11 Uhr: „Die Metropolregion Rhein-Neckar“, Vortrag

Mi 28.4., 14 Uhr: „Rechtsgespräch“, Vortrag

Mi 28.4., 15 Uhr: „Die Türkei – Impressionen von der Südküste“, Diavortrag

SENIORENZENTREN

Programmauswahl: Mo-Fr Mittagstisch

Emmertsgrund

Emmertsgrundpassage 22, ☎ 58-38360

Do 22.4., 14.30 Uhr: „Gedächtnis-training“

Schlierbach

Schlierbacher Landstr. 130, ☎ 804427

Di 27.4., 14.30 Uhr: „Kaffee und Kuchen“

Di 27.4., 15 Uhr: „Gymnastik“

Altstadt

Marshallstr. 13a, ☎ 181918

Mo 26.4., 15.30 Uhr: „Computerkurs Bildbearbeitung“

Di 27.4., 17 Uhr: „Bewegung mit Spaß“

Mi 28.4., 14.30 Uhr: „Spielegruppe“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428

Fr 23.4., 10 Uhr: „Doppelkopfrunde“

Mo 26.4., 15 Uhr: „Skat“, Spielenachmittag

Di 27.4., 14 Uhr: „Schach“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700

Do 22.4., 19 Uhr: „Lachklub“

Di 27.4., 9 Uhr: „Gymnastik“

Mi 28.4., 14.30 Uhr: „Besichtigung des Bergfriedhofs“, geführter Spaziergang, mit Anmeldung

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 5838360

Do 22.4., 9.45 Uhr: „Tai Chi im Sitzen“

Do 22.4., 14 Uhr: „Tischtennis für Anfänger“, in der Gartenanlage

Fr 23.4., 18 Uhr: „Spanische Tanzgruppe“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421

Do 22.4., 16 Uhr: „Dämmerchoppen mit den Golden Oldies“

Fr 23.4., 16 Uhr: „Tanztreff“, mit Live-Musik

Di 27.4., 10 Uhr: „Freizeitclub für Unternehmenslustige“, heute: Fahrt nach Maikammer-Kirrweiler, Treffpunkt Hauptbahnhof

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427

So 25.4., 14 Uhr: „Café“

Mo 26.4., 19 Uhr: „Sevillanas“, spanischer Tanzkurs für Anfänger

Mi 28.4., 16 Uhr: „Foto Sprechstunde“, mit Anmeldung

Natur & Umwelt**Natürlich Heidelberg**<http://natuerlich.heidelberg.de>

Anmeldung unter ☎ 58-28333,

Veranstaltungsreihe der Stadt

Do 22.4., 15 Uhr: „Ziegelhausen im Frühling“, (3-10 J.), mit Anmeldung

So 25.4., 13.30 Uhr: „Mühlsteintour“, mit Anmeldung

So 25.4., 14 Uhr: „Natur und Kultur rund um den Steinberg“, mit Anmeldung

So 25.4., 15 Uhr: „Die Heiligen und ihr Berg“, Exkursion zu Kult und Kulturen auf dem Heiligenberg, mit Anmeldung

Mi 28.4., 15.30 Uhr: „Mühltal im Frühling“, Walderlebnissgruppe (3-10 J.), mit Anmeldung

Sonstiges**Altstadt**

So 25.4., 9.15 Uhr: „SAS Halbmarathon“, Start: Friedrich-Ebert-Anlage

Auf dem Kuchenblech

Sa 24.4., 13 Uhr: „Maibaumfest“

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 607322

Fr 23.4., 20 Uhr: „Punkt.Satz. Match“, Poetry-Slam

Sa 24.4., 15 Uhr: „Eltern-Uni“, Workshop zu Erziehung und Familie

Di 27.4., 20 Uhr: „Joachim Gauck: Winter im Sommer – Frühling im Herbst“, autobiografischer Vortrag

Mi 28.4., 20 Uhr: „Juan Gabriel Vásquez: Die Informanten“, Lesung

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Bremeneckgasse 2, ☎ 981102

Do 22.4., 19.30 Uhr: „Django Reinhardt“, Vortrag über die Jazz-Legende

Gesellschaftshaus Pfaffengrund

Schwalbenweg 1/2, ☎ 737104

Sa 24.4., 15 Uhr/So 25.4., 11 Uhr/ Mo 26.4. 14.00 Uhr: „Frühlingsfest“

Handschuhsheimer Landstraße / Ecke Kapellenweg

Sa 24.4., 14 Uhr: „Hendsemer Hinterhöfe und Hausgärten“, Führung

Karlstorbahnhof, Gumbelraum

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Sa 24.4./So 25.4., 14 Uhr/Di 27.4., 20 Uhr: „Festival Latino: Tango Argentino“, Anfängerkurs, Anmeldung unter ☎ 3264309

Kulturfenster

Kirchstraße 16, ☎ 1374878

Do 22.4., 19.30 Uhr: „U 20 Poetry Slam“, Dichtewettbewerb für junge Menschen

Fr 23.4., 20 Uhr: „Madeleine Sauveur: Ich höre was, was Du nicht sagst“, Musik-Kabarett

Di 27.4., 18 Uhr: „Theaterküche“, (17-23 J.), Anmeldung unter ☎ 1374866

Malecón

Mittebadgasse 3

Fr 23.4., 20 Uhr: Festival Latino: „Lateinamerika – zwischen Demokratie und autoritären Gegenbewegungen“, Vortrag

Heidelberg Marketing GmbH

Marktplatz 10, ☎ 58-10580

☎ 142223,

www.heidelberg-marketing.de

Do 22.4.- Mi 28.4., 10.30 Uhr: „Altstadtrundgang“, Führung durch die Gassen Heidelbergs, Treffpunkt: Rathaus, Haupteingang

Fr 23.4./So 25.4., 18.30 Uhr: „Abendführung“, Treffpunkt: Rathaus, Haupteingang

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-3618

Fr 23.4., 10 Uhr: „UNESCO Welttag des Buches“, mit buntem Programm

Fr 23.4., 19.30 Uhr: „Wolfgang Kubin: Unterm Schnurbaum“, Autorenlesung

Triplex-Mensa, Theatersaal

Grabengasse 14, ☎ 547201

Mi 28.4., 19.30 Uhr: „Louis-Philippe Dalember“, der haitianische Schriftsteller liest aus seinen Werken

Unterwegs Theater

Alte Eppelheimer Str. 37, ☎ 23806

Fr 23.4., 18 Uhr: „Tag der offenen Tür“, das Kulturamt und das Theater laden in die zukünftige Spielstätte in der Hebelstr. 9

Volkshochschule, Saal

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911

Fr 23.4., 19.30 Uhr: „Die palästinensischen Araber in Israel“, Vortrag

Sa 24.4., 14 Uhr: „Wenn am Ende des Geldes noch viel Monat übrig ist...“, Workshop Finanzplanung im Privathaushalt, mit Anmeldung

Sa 24.4., 14 Uhr: „Kunst und Künstler in Heidelberg“, Führung durch die Altstadt, mit Anmeldung

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Miete für Gebäude der Berufsfeuerwehr

Der Gemeinderat stimmte der Aktualisierung der Berechnung des Mietzinses für das Gebäude der Berufsfeuerwehr zu. Nach Abschluss der Baumaßnahme ergibt sich eine an die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz Heidelberg (GGH) zu zahlende Jahresmiete von 1.021.440 Euro, das sind monatlich 85.120 Euro. (*Gemeinderat am 11. März*)

Annahme von Spenden

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Annahme einer Spende von 12.500 Euro. Die Firma „TUI AG“ aus Hannover spendete das Geld zugunsten des Projekts „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“. (*Gemeinderat am 11. März*)

Feuerwehr Kirchheim

Der Gemeinderat stimmte mehrheitlich der Wahl von Hauptbrandmeister Uwe Bender zum Abteilungskommandanten der Abteilung Kirchheim der Feuerwehr Heidelberg und Brandmeis-

Aus dem Gemeinderat

ter Uwe Rimmler zu seinem Stellvertreter zu. (*Gemeinderat am 11. März*)

Sanierung VHS

Der Bauausschuss genehmigte einstimmig die Erneuerung der Haustechnik und Toilettenanlagen in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Mit den rund 670.000 Euro umfassenden Sanierungsmaßnahmen wird in den Sommerferien begonnen werden. Die Fertigstellung ist noch in diesem Jahr geplant. Auch der Haupt- und Finanzausschuss erteilte die Ausführungsgenehmigung einstimmig. (*Bauausschuss am 16. März/Haupt- und Finanzausschuss am 31. März*)

Zuschüsse

Der Sozialausschuss hat einstimmig einem Zuschuss an die Jüdische Kultusgemeinde in Höhe von 14.540 Euro zugestimmt. Dadurch können ältere jüdische Akademiker, die trotz hoher Qualifikation auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben, gegen geringes

Entgelt beschäftigt werden. Der Sozialausschuss hat außerdem einem Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro an die Soziale Nothilfe e. V. zugestimmt. (*Sozialausschuss am 24. März*)

LuCa weiter gefördert

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss einstimmig, dem Mädchenhaus Heidelberg e. V. „LuCa“ für 2010 einen weiteren Zuschuss von 46.000 Euro zu gewähren. Der Zuschuss kommt dem Projekt „Beruforientierende Arbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen“ zugute. (*Haupt- und Finanzausschuss am 31. März*)

Sozialpsychiatrischer Dienst

Auf Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses erhält der Sozialpsychiatrische Dienst (SPDI) des Diakonischen Werks Heidelberg für das Jahr 2010 einen Zuschuss in Höhe von 73.400 Euro. (*Haupt- und Finanzausschuss am 31. März*)

Baumaßnahmen in Kitas

Der Haupt- und Finanzaus-

schuss genehmigte Zuschüsse für Baumaßnahmen in insgesamt fünf Kindertagesstätten des Studentenwerks, der Arbeiterwohlfahrt, des EM-BL, des Kinderhauses e. V. in Ziegelhausen und der Kinderkiste e. V., die in diesem Jahr in die Ziegelhäuser Straße 5 umzieht. Die Gesamtsumme der Zuschüsse beträgt 346.097 Euro. (*Haupt- und Finanzausschuss am 31. März*)

Recyclinghof Handschuhsheim

Der Gemeinderat stimmte für die Verlegung des Recyclinghofs ins nördliche Handschuhsheim zwischen B3 und der Straße Im Weiher mit Kosten von 170.000 Euro. Die Zufahrt ist über den Autobahnzubringer Dossenheim (L 531) an der Einfahrt Erzeugermarkt/Raiffeisenmarkt vorgesehen, die Zufahrt über die Straße Im Weiher soll unterbunden werden. (*Gemeinderat am 15. April*)

Gemeinderat online

Informationen zum Heidelberger Gemeinderat gibt es auch im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

Fortsetzung der *Bekanntmachungen* von S. 9

5. Offenlage des Lärmaktionsplan-Entwurfs

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. Bahnstadt – Tätigkeitsbericht 2009 der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (DSK) und Sachstandsbericht

2. Verlagerung der amerikanischen Streitkräfte – Stellungnahme zu Anträgen aus dem Gemeinderat

3. Arbeitsüberblick

Impressum**Herausgeber:**

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Dießelberg (hei)

Redaktion:

Eberhard Neudert-Becker (neu), Diana Scharl (ds), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Christiane Calis (cca), Claudia Kölbl (kö)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

UnterwegsTheater

Das UnterwegsTheater lädt am Freitag, 23. April, zu einem Tag der offenen Tür in der zukünftigen Spielstätte, Hebelstraße 9. Ab 18 Uhr gibt es „Kunsthäppchen“ im offenen Raum zu erleben sowie einen kurzen Ausblick in die Zukunft der „HEBEL Halle“.

Frühjahrskonzert

„Sommerprossen“ ist der Titel des Frühjahrskonzertes, das die Orchester der Musik- und Singschule, Kirchstraße 2, am Sonntag, 25. April, um 17 Uhr präsentieren. Es spielen das Akkordeonorchester, das Fagottensembel, die Gitarrenbande und die Big-Band der Musik- und Singschule Heidelberg. Der Eintritt ist frei.

Zupfgeigenhansl

Das Kulturamt der Stadt Heidelberg und das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität präsentieren am Dienstag, 27. April, um 19 Uhr in einer musikalisch-literarischen Soiree im Haus Cajeth, Haspelgasse 12, Lieder aus dem Zupfgeigenhansl-Buch. Infos unter www.heidelberg.de/kulturamt.

Stadtgeschichte

In der Reihe „Stadtgeschichte im Gehen“ führen Schriftsteller Michael Buselmeier und Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm wieder durch Heidelbergs wechselvolle Epochen. Die nächste Führung findet am Sonntag, 25. April, um 11 Uhr statt. Treffpunkt ist der Peterskirchturm. Die Führung endet am Friesenberg, Ecke Hauptstraße.

Haus Cajeth

Bilder des kroatischen naven Malers Matija Skurjeni zeigt das Museum Haus Cajeth, Haspelgasse 5, bis 26. Juni in der Ausstellung „Mit einem Bein im Surrealismus“. Eröffnung ist am Freitag, 23. April, 19 Uhr.

Studieren im Krieg

Vom 23. April bis zum 9. Mai ist die Wanderausstellung „Studieren im Krieg – wenn Zukunft warten muss“ im Haus der Begegnung, Merianstraße 1, zu sehen. Die Ausstellung ist eine Initiative des Vereins Studieren Ohne Grenzen. Informationen unter www.studieren-ohne-grenzen.org/de/studieren-im-krieg.

Ein Hauch von Hollywood

Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg zeigt Ausstellung „Grace Kelly“ vom 27. April bis 27. Juni

Nein, diesmal sind die Kurfürsten außen vor, wenn das Kurpfälzische Museum zur Ausstellungseröffnung einlädt. Dennoch steht eine Fürstin im Mittelpunkt des Interesses und ein Hauch von Hollywood weht durch die Stadt: Grace Kelly – Fotografien von Howell Conant, Milton H. Greene und Philippe Halsman“ ist der Titel der Ausstellung, die ab 27. April in der Hauptstraße 95 zu sehen ist.

Grace Kelly, am 12. November 1929 in Philadelphia geboren, war ein Shooting Star der Filmszene in den 50er Jahren. Nach ersten Engagements als Fotomodell (von Zigaretten bis Seife, über Kosmetika und Haarshampoos) 1948, mit denen sie sich das Geld für die Ausbildung an der Schauspielschule American Academy of Dramatic Arts in New York verdient, erhält sie bereits 1954, mit 25 Jahren, den „Oscar“ als beste Hauptdarstellerin für ihre Darstellung der Georgie Elgin, der Ehefrau eines Alkoholikers, im Film „Ein Mädchen vom Lande“. Legendar wird sie als unterkühlte Hitchcock-Blondine in dreien seiner Filme („Bei Anruf Mord“, „Das



Grace Kelly „Urlaub auf Jamaica“, April 1955 © Howell Conant

Fenster zum Hof“ und „Über den Dächern von Nizza“) und mit der Rolle der Amy Kane in „High Noon“ (Zwölf Uhr mittags) an der Seite von Gary Cooper. Für die Rolle der Linda an der Seite von Clark Gable in „Mogambo“ war sie bereits 1953 für den „Oscar“ und den „Golden Globe“ nominiert worden.

Nach der Hochzeit mit Fürst Rainier III. von Monaco bricht sie ihre kometenhafte Hollywood-Karriere ab und steht als Fürstin Gracia Patricia von Monaco in neuer Rolle im Blickpunkt der Medien. Die Fortsetzung ihrer Arbeit als Schauspielerin wird von der Familie Grimaldi als nicht standesgemäß betrachtet. Gracia Patricia,

wie Grace nun heißt, wird zum Wirtschaftsfaktor. Schon bald nach ihrer Hochzeit verdoppelt sich der Touristenstrom nach Monaco. Seit ihrem frühen Tod am 14. September 1982 sind es ihre Kinder, deren Leben die Regenbogenpresse füllt.

Die Fotografen Howell Conant, Milton H. Greene und Philippe Halsman beschreiben mit ihren Fotografien aus den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts diese Wandlung eines Stars hin zur Landesmutter eines kleinen Fürstentums an der Côte d'Azur. Neben den Aufnahmen mit offiziellem Charakter stechen vor allem diejenigen hervor, die eine privatere Note tragen.

KMH/eu

Ausstellung „Grace Kelly“
Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg
Hauptstraße 95
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
von 10 bis 18 Uhr
Öffentliche Führungen:
jeden Sonntag um 15 Uhr
Infos unter
www.museum-heidelberg.de

Frühlings-Finale

Abschlusskonzert des Musikfestivals am 24. April



Finale beim Heidelberger Frühling: Mit einem festlichen Abschlusskonzert in der Stadthalle beendet das Musikfestival am Samstag, 24. April, um 20 Uhr seine bislang wohl erfolgreichste Saison. Zu Gast sind die Sopranistin Christiane Oelze und das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg unter der Leitung von Thierry Fischer.

Nach unzähligen ausverkauften Konzerten sind für das große Festivalfinale für Kurzenschlossene noch Restkarten erhältlich. Das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg hat sich einen ausgezeichneten Ruf durch seinen jahrzehntelangen Einsatz für die angeblich „unspielbare“ Neue Musik erworben, lässt sich aber nicht auf die Rolle eines Spezialensembles festlegen. Unüberhörbar kommt die so gewonnene instrumentale Souveränität auch dem tra-



Sopranistin Christiane Oelze
Foto: Nathalie Bothur

ditionellen Repertoire zugute: Es gibt eine bemerkenswerte Haydn-Mozart-Tradition, und um Schreker und Mahler bemühte man sich schon, als aneiner „Renaissance“ dieser Komponisten noch nicht zu denken war. Gustav Mahlers 4. Sinfonie steht unter dem Dirigat von Thierry Fischer auch beim Heidelberger Frühling auf dem Programm.

Christiane Oelze hat sich als Interpretin von prominenten Opernrollen, anspruchsvollem Lied- und Konzertrepertoire wie auch von geistlichen Werken international höchstes Ansehen erworben. Dem Heidelberger Publikum bereits aus Liederabenden bekannt, ist sie beim Abschlusskonzert als Solistin in „Les Illuminations“ von Benjamin Britten zu hören. Der 1939 entstandene Liederzyklus basiert auf Versen von Arthur Rimbaud und war Brittens Meilenstein in eine glänzende musikalische Zukunft.

Karten sind unter Telefon 1422422, bei den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich.

Am letzten Festivaltag findet außerdem um 15 Uhr der Konzerttag der „Classic Scouts“ im Opernzelt statt. Der Eintritt ist frei. Infos unter www.heidelberg-er-fruehling.de.

Welttag des Buches

Anlässlich des UNESCO Welttags des Buches am 23. April gibt es in der Stadtbücherei, Poststraße 15, wieder Bonusaktionen und Überraschungen. Wer für zwei Jahre die Jahresgebühr zahlt, kann drei Jahre lang die Stadtbücherei nutzen. Wer die Stadtbücherei noch nie oder in den letzten drei Jahren nicht benutzt hat, zahlt eine reduzierte Jahresgebühr von zehn Euro. DVDs sind am 23. April gebührenfrei. Im Intern@tpoint können Jugendliche kostenlos eine Stunde surfen, im Literaturcafé gibt es „Buchstaben-Muffins“ für einen Euro. Außerdem haben die Mitarbeiter der Stadtbücherei 111 „Wundertüten“ mit Buchempfehlungen vorbereitet. Infos unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei.

Stadtbücherei